



# U N T E R N E H M E N **HANDWERK**

Magazin der Kreishandwerkerschaft Wittekindland

*#HeimatDesHandwerks*

Nachwuchssuche:

**Auf festen und  
digitalen Plätzen**

ab Seite 16

**THEMEN IN DIESER AUSGABE:**



**INNUNGEN & KH**

**TOPTHEMA**

**AUSBILDUNG**

**MENSCHEN AKTIV**

Neue Geschäftsführerin für „KH-Witt“ ..... 4

Kritik an Beschulung der Fleischer-Azubis ..... 6

Heimische Innungen im Internet ..... 6

Obermeister team tritt Nachfolge von Rainer Detering an ..... 7

2.500 Exemplare für Ostwestfalen ..... 8

Für E-Autos und Energieeffizienz ..... 10

Erwünscht: Mehr Zusammenarbeit der Dachdecker ..... 11

Bewährtes Team setzt Arbeit fort ..... 11

Innungsbäcker überzeugen Prüfer ..... 12

„Taskforce“ für die Nachwuchssuche ..... 13

400 Handwerker folgten Einladung des HEVs ..... 13

Zwei neue Kräfte im Vorstandsteam ..... 15

Nachwuchssuche: Auf festen und digitalen Plätzen fürs Handwerk werben ..... 16

Berufsmessen: „Handwerkermeile“ mündet in die „#HeimatDesHandwerks“ ..... 17

Neues Konzept für Ausbildungsmesse: „Azubi Vibes – Go Future reloaded“ ..... 19

Gängige Irrtümer behindern Social-Recruiting ..... 20

Team aus Minden-Lübbecke belegt 3. Platz ..... 21

Landes- und Kammerieger im Wittekindsland im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2022 „PLW – Profis leisten was“ ..... 22

Drei Maler als erste „Wintergesellen“ ..... 23

Hager und EFG unterstützen die Ausbildung der Elektroniker ..... 23

Jubiläumsfeier für insgesamt sieben Tischlermeister ..... 24

Eiserner Meisterbrief für Helmut Thüne ..... 25

Ehren-Meisterbrief für Wilhelm Möllering ..... 26

Goldener Meisterbrief für Reinhard Holscher ..... 26

Barber Angels: Friseure geehrt als „Vorbild im Ehrenamt“ ..... 27

Diamantene Meisterbriefe für Heinrich Lückemeier und Adolf Berens ..... 28

**TIPPS & TERMINE**

Schallschutz für Klimaanlage ..... 29

Lebenserwartung von Männern: Wer früh vorsorgt, ist länger fit ..... 30

Termine für Weiterbildung ..... 29 - 31

**Wir kleiden jeden ein!**

**Berufsbekleidung für alle – auch für Sie! Vom Profi für Profis!**

**MATHIESEN ARBEITSSCHUTZ**

ARBEITSSCHUTZ  
SICHERHEITSSCHUHE  
BERUFSBEKLEIDUNG

Mathiesen GmbH ■ 32425 Minden ■ Kutenhauser Str. 147 ■ ☎ 05 71/4 50 31 ■ info@arbeitsschutz-mathiesen.de



# Liebe Kolleginnen und Kollegen im Handwerk!



Ulrich Birkemeyer ist Kreishandwerksmeister und mit seinem Unternehmen in Preußisch Oldendorf ansässig. Foto: Andreas Sieveking

Alle Jahre wieder steht der Jahresanfang für Rückblick und Ausblick. Und alle Jahre wieder verbinden wir mit dem 1. Januar auch die Hoffnung, dass es besser wird, das neue Jahr. Mit dieser Einstellung habe ich Ende 2021 das Editorial geschrieben.

Heute bin ich fast versucht, zu sagen: Früher war alles besser. Das trifft im Allgemeinen natürlich nicht zu. Aber in den vergangenen zwölf Monaten ist etwas für mich Undenkbares geschehen. Seit Februar zerstört ein Krieg Leben und die Hoffnung auf eine Zukunft. Menschen ziehen in ihrer Not durch Europa auf der Suche nach Sicherheit und Schutz. Diplomatische Register werden gezogen, um zu verhindern, was so oder so in die Geschichte eingehen wird und nur ein Wort zur Umschreibung benötigt: Unrecht.

Der Krieg verändert alles – und auch uns. Nicht nur in Bezug auf unser Vertrauen auf den ewigen Frieden in Europa. Er hat uns auch verdeutlicht, wie fragil Globalisierung ist. Und dass ökonomische Arbeitsteilung nicht immer ein Gewinn, sondern auch politisches Druckmittel sein kann. Ohne Sicherheit im Energiesektor kommen wir als Industrienation ins Nachdenken. Ohne Halbleiter kommen unsere genau getakteten Arbeitsabläufe zum Erliegen. Ohne die kleinsten Teile ist die groß gelobte Pünktlichkeit und Verlässlichkeit nichts mehr wert.

Die Verflechtungen bekommen wir im Handwerk von allen Seiten zu spüren. Produktion benötigt Energie. Viel Konsum benötigt viel Energie. Und plötzlich haben sie uns fest im Griff, die langen Arme der geopolitischen Verwicklungen.

Der wichtige Weg in eine Energieunabhängigkeit, lange von der Politik hin und her diskutiert, führt nun über zum Teil abenteuerliche Förderungen zu einem Boom, der schlussendlich unser Problem nur auf dem Papier löst. Denn schlaugedacht ist leider nicht auch im nächsten Atemzug schlaugemacht. Und so fragen wir uns alle zu Beginn dieses Jahres: Wer soll die wichtige Wende umsetzen? Die Floskeln der Politiker wie „Meister statt Master“ haben sicherlich auf vielen Veranstaltungen die Runde gemacht. Dort, wo die Diskussion aber notwendig ist – in der Gesellschaft, in den Schulen –, ist sie noch lange nicht angekommen. Dort werden weiter potenzielle Akademiker durch die Schullandschaft gelotst in dem Glauben, dass ein Leben ohne Bachelor quasi sinnlos oder zumindest wenig Erfolg versprechend ist.

Dabei ist es wie immer im Leben: Das eine geht nicht ohne das andere. Planen und umsetzen. Denken und machen. Kopfarbeit und Handarbeit. Was mich aktuell besonders umtreibt? Die Scharmützel rund um das Thema Klimaschutz. Nichts ist für die Zukunft

so wichtig, wie der Erhalt der Lebensbedingungen auf unserer Erde. Aber 1.000 Köpfe in Scharm El-Scheich auf einer Weltklimakonferenz reichen nicht aus, um die Realität in Ostwestfalen-Lippe zu ändern. Klimawandel muss vor Ort stattfinden und wir müssen alle mitmachen. Der Rolle des Handwerkers messe ich eine besondere Bedeutung bei. Wir sind die Klimaretter vor Ort. Wir bauen neue Techniken in Autos und auf die Dächer, installieren Heizungsanlagen, PV-Anlagen und Wärmepumpen, wir suchen nach Lösungen für verwertbare Ressourcen in allen Gewerken. Ach so, und natürlich suchen wir nach Fachkräften und Auszubildenden, mit Lust auf den „Blaumann“, eine „Kluft“ oder andere standesgemäße Kleidungsstücke. Die werden wir in Zukunft mehr denn je brauchen. Denn: Es gibt viel zu tun – packen wir es an!

Ulrich Birkemeyer  
Kreishandwerksmeister

## IMPRESSUM



UNTERNEHMEN  
HANDWERK

**Herausgeber:**  
Kreishandwerkerschaft  
Wittekindsländ  
Rote Mühle 19  
32312 Lübbecke  
Tel. (05741) 30187-0  
Thomas Brinkmann  
Manuel Dierks

**Verlag, Anzeigen und  
Gesamtherstellung:**  
Bruns Medien-Service  
Obermarktstr. 26 – 30  
32423 Minden  
Tel. (0571) 882 - 621

**Redaktion (V.i.S.d.P.)**  
Christian Weber  
Tel. (0571) 9739111  
redaktion@perweb.de

**Vermarktung:**  
Thomas Bouza Behm  
Tel. (0571) 882 - 225

**Druck:**  
Bruns Druckwelt  
GmbH & Co. KG  
Trippeldamm 20  
32429 Minden  
Auflage: 4.000

**Titelbild:**  
KH Wittekindsländ  
#HeimatDesHandwerks

Für unverlangte Manuskripte keine Haftung. Die veröffentlichten Beiträge geben die Auffassung des Autors, nicht diejenige des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur nach Genehmigung durch Herausgeber oder Verlag.

## Noch nicht dabei?

**Handwerk hat Zukunft, dafür sorgen vor allem die Innungen!**

Wer als Meisterbetrieb im Handwerk gut ausgebildete Fachkräfte haben will, muss dafür auch selbst etwas tun – also die Ausbildung unterstützen. Und dies funktioniert am einfachsten als Mitglied einer Innung.

Selbst auszubilden, ist enorm wichtig, aber nicht minder wichtig ist die Mitgliedschaft in einer entsprechenden Innung – denn nur diese garantiert eine zukunftsorientierte, ortsnahe Ausbildung. Denn es sind die Innungen, die die Werkstätten für die Überbetriebliche Ausbildung betreiben, die Ausbilder vorhalten und Arbeitsgeräte beschaffen, die so manch kleinerer Betrieb nicht besitzt.

Innungsmitglieder haben aber auch Vorteile, die sich finanziell rechnen lassen:

- Kostenlose Service- und Beratungsleistungen
- Prozessvertretung vor Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten
- Günstige Rahmenverträge z. B. für Energie und Versicherungen
- Inkassostelle
- Weiterbildung
- Newsletter
- Und vieles mehr

**Interesse? Rufen Sie einfach an bei Ihrer Kreishandwerkerschaft Wittekindsland:**

**057 41/3 01 87 - 0**



Martina Hannen ist seit Jahresbeginn neue Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland. Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer (r.) und Geschäftsführer Manuel Dierks (l.) beglückwünschten die Juristin als Erste zu ihrer Wahl durch die Delegiertenversammlung.  
Foto: Christian Weber

# Neue Geschäftsführerin für „KH-Witt“ gewählt

**Herford.** Die Kreishandwerkerschaft Wittekindsland hat eine neue Geschäftsführerin: **Martina Hannen. Die 52-jährige Juristin wurde auf der jüngsten Delegiertenversammlung in Herford Mitte Dezember ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung gewählt.**

Seit dem 1. Januar übernimmt Martina Hannen zunächst als Geschäftsführerin in Teilzeit zunehmend die Aufgaben von Thomas Brinkmann, der vor geraumer Zeit aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen ist. Vom 1. April 2023 an wird die Juristin und frühere Landtagsabgeordnete dann in Vollzeit für die Kreishandwerkerschaft Wittekindsland und die ihr

zugehörigen Innungen zur Verfügung stehen. Dieser zeitliche Ablauf berücksichtigt den Umstand, dass Martina Hannen aus einer beruflichen Selbstständigkeit heraus in die Dienste der KH tritt und entsprechende Vorbereitungen erforderlich wie auch Verpflichtungen zu erfüllen sind.

Als sich im vorigen Jahr abzeichnete, dass der langjährige Geschäftsführer Thomas Brinkmann demnächst in den Ruhestand wechseln wird, begab sich der KH-Vorstand frühzeitig auf die Suche nach einem Nachfolger. Eine längere Vakanz in der Geschäftsleitung der Kreishandwerkerschaft sollte auch im Sinne der Innungen vermieden werden.

Auf eine Stellenausschreibung gingen zwar diverse Bewerbungen ein, aber der berufliche Werdegang von Martina Hannen hob sich derart von anderen ab, dass sich der KH-Vorstand geschlossen dafür aussprach, sie als Kandidatin der Delegiertenversammlung zur Wahl vorzuschlagen.

Martina Hannen stammt selbst aus einer Dachdeckerfamilie. Nach dem Abitur studierte die gebürtige Mönchengladbacherin Rechtswissenschaften an der Universität Münster. 1998 legte sie das Erste Staatsexamen ab. Seither war die Ehefrau und Mutter selbstständig tätig – unter anderem als Dozentin für Medienrecht und Datenschutz-

recht, so auch an der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn. Auch zahlreiche Handwerksmeister – vorwiegend aus dem Bau- und dem Malerhandwerk – unterrichtete sie am HBZ Bielefeld-Brackwede in den vergangenen Jahren im Bereich der Rechtswissenschaften.

Darüber hinaus bringt die neue Geschäftsführerin eine überregional verknüpfte Vernetzung mit. Diese rührt zum Teil aus ihrer Zeit als Landtagsabgeordnete in Düsseldorf her. 2017 zog sie über die Liste für die FDP in den nordrhein-westfälischen Landtag ein. Bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Landesparlament im Juni 2022 widmete sie sich schwerpunktmäßig dem Themenfeld berufliche Bildung. Für die FDP-Fraktion war sie Sprecherin für schulische Berufs- und Weiterbildung. Dadurch konnte sie auch viele Erfahrungen sammeln, welche unterschiedlichen Fördermöglichkeiten es für Handwerksbildungszentren gibt und welche Herangehensweisen dafür erforderlich sind.

Weitaus länger als in der Landespolitik ist die Juristin in der Kommunalpolitik verankert – unter anderem seit Jahren als Fraktionsvorsitzende der Freien Demokraten im Stadtrat ihrer Wahlheimat Lage. Auch in der Region Ostwestfalen-Lippe ist sie in politischen Gremien keine Unbekannte, wenn es darum geht, die Bedeutung des Handwerks für die Wirtschaft und die berufliche Bildung hervorzuheben. Und so betonte sie auch bei der Vorstellung ihrer Person auf der Delegiertenversammlung: „Die Stellung des Handwerks [...] müssen wir permanent nach vorne bringen.“ Dies ist ihren Worten zufolge wichtig für den zunehmenden Fachkräftebedarf. Aber auch,

um Handwerksmeister zu ermutigen, sich selbstständig zu machen und bestenfalls einen Betrieb zu übernehmen.

Wie Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer ergänzte, ist jetzt eine gute Zeit, junge Menschen fürs Handwerk zu begeistern – nicht zuletzt, weil der Fachkräftemangel in der Gesellschaft spürbarer geworden ist. Dabei betonte er: „Wir als Unternehmer haben die Pflicht, den Jugendlichen klarzumachen, dass der Klima-

wandel nur mit Handwerkern zu meistern ist.“ Ingenieure und Techniker könnten zwar gute Pläne für den Klimaschutz machen, aber fürs Ausführen brauche es Handwerker.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die künftige Ausgestaltung von zentralen Freisprechungsfeiern. Dabei sollen neuen Wege beschritten werden. Erste Vorschläge wurden intensiv diskutiert, da für die Innungen mit höheren Kosten als vor der Coronapandemie zu rechnen ist. In den kommenden Wochen kann in den Innungen darüber diskutiert werden. Ziel ist, möglichst bereits im Sommer mit einem neuen Konzept zu starten. Für die Teilnehmenden der jetzigen „Winterprüfungen“ erfolgt die Übergabe der Gesellenbriefe noch einmal einzeln wie in der Pandemie.

Vorgestellt wurde auch ein neues Konzept für die Berufsmessen in der Region. Mehr dazu ab Seite 16.



## EIN ULTIMATIVER PICK-UP. DER TOYOTA HILUX.



Beherrscht jedes Terrain und trotzt jedem Härtetest

**Toyota Hilux Single Cab mit Safety Paket 2,4-l-Diesel:** Klimaanlage, Freisprecheinrichtung, Audiosystem, Bremsassistent u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Toyota Hilux Single Cab mit Safety Paket, 2,4-l-Diesel, 110 kW (150 PS), 6-Gang-Getriebe innerorts/außerorts/kombiniert 7,8/6,6/7,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 186 g/km.

Angaben basieren auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 9,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert nach WLTP 248 g/km). Abb. zeigt Sonderausstattung.



**Ferdinand Nobbe GmbH**

Großenvörde 82 • 31606 Warmssen  
Portastr.128 • 32457 Porta Westfalica  
[www.nobbe-gmbh.de](http://www.nobbe-gmbh.de)



# Kritik an Beschulung der Fleischer-Azubis

**Espelkamp.** Die Innung des Fleischerhandwerks Wittekindsland hat beim Thema überbetriebliche Ausbildung eine dicke Schwarte vor sich. Auf der Innungsversammlung in Espelkamp erläuterte Obermeister Cordian Reckmann, wie sich die Bildungsträger in Ostwestfalen die Beschulung des Fleischernachwuchses vorstellen.

**W**ie der Obermeister ausführte, sollen Azubis des ersten Ausbildungsjahres in Rheda-Wiedenbrück beschult werden – überwiegend im Distanzunterricht, also übers Internet. Im zweiten Lehrjahr soll's für die Azubis ans Kolleg nach Paderborn gehen, genauso im dritten Ausbildungsjahr für einen Präsenzunterricht für ein oder zwei Tage die Woche. Ein Konzept, das für die Ausbildungsbetriebe im Wittekindsland nicht akzeptabel ist. Wie in der Diskussion deutlich wurde, befürchten die ausbildenden Fleischereien, künftig noch weniger Bewerber zu finden. Denn ein oder gar zweimal pro Woche aus dem Wittekindsland in

die Berufsschule nach Paderborn fahren zu müssen, wird potenzielle Azubis abschrecken. Selbst mit einem eigenen Auto nimmt die Strecke – insbesondere aus dem Kreis Minden-Lübbecke – viel Zeit in Anspruch. Und wer als Azubi dafür kein Auto zur Verfügung hat, ist mit dem ÖPNV stundenlang unterwegs.

Bereits seit Jahren kritisieren die Innungsmitglieder die für heimische Azubis praxisfernen Vorstellungen der Schulträger. Sie schlugen jetzt zum wiederholten Male vor, die Beschulung in Blockunterricht durchzuführen. Wenn die Berufskollegs in Rheda-Wiedenbrück und Paderborn dazu nicht in der Lage sind, könnte eine Beschulung als Blockunterricht am Kolleg in Münster ein Alternative sein, so ein Vorschlag. Ohnehin sei in Münster bereits die überbetriebliche Ausbildung für angehende Fleischer und Fleischereifachverkäufer angesiedelt.

## Vorträge zu Keimen und Hygieneüberwachung

Dem Ausbildungsthema vorangegangen waren laut Ta-



Obermeister Cordian Reckmann (Mitte) konnte mit Björn Hansen (l.) und Thomas Göcke (r.) zwei kompetente Referenten auf der Innungsversammlung begrüßen.  
Foto: Christian Weber

gesordnung zwei Fachvorträge. So erläuterte Thomas Göcke von der Frimengruppe Lallemand eine „Keim-Reduzierung durch Starterkulturen“. Dabei hob er hervor, dass Bakterien nicht nur Ursachen für das Verderben von Lebensmitteln sind, sondern viele von ihnen die Milch-, Käse-, Fleisch- und Wurstprodukte erst besonders schmackhaft werden lassen. Und manches Lebensmittel wird durch Bakterien erst genießbar. Wichtig waren ihm allerdings die Möglichkeiten, mit Bakterien Wurst- und Fleischprodukte zu schützen. Dabei helfen sogenannte Starterkulturen. Mit ihnen lässt sich die Vermeh-

runng erwünschter Mikroorganismen fördern, um unerwünschte Keime abzuwehren. Fazit: Schutzkulturen erschweren beispielsweise Salmonellen, Kolibakterien und Listerien, sich zu vermehren.

Einen anderen Aspekt im Bereich Hygiene führte Björn Hansen von der B&L Mediensgesellschaft vor Augen, indem er die „HACCP App“ vorstellte. Die deutsche Definition von HACCP lautet „Risikoanalyse kritischer Kontrollpunkte“ und ist als Hygienerichtlinie für das Arbeiten an und mit Lebensmitteln zu verstehen. Seit dem 31. Dezember 2022 sind Lebensmittelunternehmen verpflichtet, seit September 2022 geltende neue gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Seither kann die zuständige Behörde die Übermittlung von Daten zur Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln in elektronischer Form verlangen. Die App bietet nicht nur diese Funktion, sondern überwacht und dokumentiert die Durchführung jeder für die jeweilige Verarbeitung vorgeschriebenen Hygienemaßnahme. Dabei kann sie vorgeben, was zu welchem Zeitpunkt beispielsweise an Reinigung und Desinfektion von welchen Personen zu erledigen ist.

## Heimische Innungen im Internet

Bekanntlich ist der Internetauftritt der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland unter der Internetadresse [kh-witt.de](http://kh-witt.de) zu finden. Inzwischen verfügen aber auch einige ihrer Innungen über Internetauftritte. Zu den ersten gehörte vor mehr als zehn Jahren die Innung für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik Minden-Lübbecke. Die jüngsten Internet-

seiten haben die Innung des Kraftfahrzeug- und Zweiradgewerbes Herford und die Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikerwerkes Minden-Lübbecke. Beide Innungen haben ein Angebot des Verbands des Kfz-Gewerbes NRW genutzt, das im vergangenen September „scharf geschaltet“ worden ist. Ebenfalls seit mehreren Jahren sind

die Dachdecker-Innung Herford sowie die Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Minden mit Informationen online wie auch die Friseur- und Kosmetik-Innung Herford. Wer auf [kh-witt.de](http://kh-witt.de) unter „Innungen“ die oben genannten Innungen aufruft, gelangt über das Globus-Symbol auf deren Internetseiten.

# Obermeisterteam tritt Nachfolge von Rainer Detering an

**Minden.** In der Tischler-Innung Minden-Lübbecke hat sich die Struktur des Vorstands geändert. Mit dem Ausscheiden von Rainer Detering als Obermeister stimmte die Innungsversammlung in Minden einhellig für eine Satzungsänderung. Nunmehr steht der Innung ein Obermeisterteam vor.

Viele Jahre vertrat Rainer Detering als Obermeister die Interessen der Tischler-Innung Minden-Lübbecke. Inzwischen hat er das Alter erreicht, mit dem er für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stehen durfte. Und da dieses Ehrenamt durchaus Zeit in Anspruch nehmen kann, entschied sich die Innung, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen: Durch eine einstimmig herbeigeführte Satzungsänderung vertirrt nunmehr ein Obermeisterteam die Interessen der Innung.



Der neue Vorstand der Tischler-Innung Minden-Lübbecke: (V. l.) Michael Brante, Heinrich Lömker, Frank Werner und Klaus Mahrenholz vom Obermeisterteam, Joachim Nolte, Dirk Sielermann, Marko Wiebe und Andreas Kolkhorst. Im Bild fehlt aus terminlichen Gründen Bernd Maschmeier vom Obermeisterteam. Fotos: Christian Weber

Ins Obermeisterteam wurden daraufhin Klaus Mahrenholz (Rahden), Bernd Maschmeier (Hüllhorst) und Frank Werner (Minden) gewählt. Frank Werner wurde zudem in seinem Amt als Lehrlingswart bestätigt. Hier ist sein Stellvertreter Heinrich Lömker (Espelkamp). Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Michael Brante

(Bad Oeynhausen), Andreas Kolkhorst (Rahden), Joachim Nolte (Lübbecke), Dirk Sielermann (Hüllhorst) und Marko Wiebe (Bad Oeynhausen) neu- oder wiedergewählt.

Bei den Jahresberichten konnte Lehrlingswart Frank Werner darauf verweisen, dass sich die Azubizahlen stabilisieren und ein „Trend nach oben“ festzustellen ist. Dabei betonte er, dass die überbetriebliche Ausbildung in den HBZ wichtiger

geworden ist, da die Spezialisierungen in den heimischen Tischlereien zugenommen haben. Bereits jetzt gebe es eine 135-prozentige Auslastung in der überbetrieblichen Ausbildung – und weitere Lehrgänge sollen noch dazukommen. Daher wird es aus Sicht des Vorstandes nötig, einen zusätzlichen Ausbilder einzustellen. Das bisherige Modell, den Bedarf mit Honorarkräften zu decken, sei derzeit kaum noch zu realisieren.



Im Verlauf der Innungsversammlung überreichte Klaus Mahrenholz (l.) vom Obermeisterteam Silberne Meisterbriefe an die Tischlermeister Holger Wolfert aus Petershagen und Bernd Weihe (r.) aus Hille..

**Viermal grünes Licht für Ihre Sicherheit.**

- > Hauptuntersuchung
- > Änderungsabnahme

---

- > Gutachten/Bewertung
- > DEKRA Siegel für Gebrauchtfahrzeuge

**DEKRA Automobil GmbH**  
 Wankelstr. 4  
 32427 Minden  
 Telefon 0571 83779-0  
[www.dekra-in-minden.de](http://www.dekra-in-minden.de)



# 2.500 Exemplare für Ostwestfalen

**Kirchlengern.** Immer wieder zu kritischen Nachfragen in Versammlungen der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford führen die in den Jahresrechnungen aufgeführten Portokosten. Obermeister Olaf Hölling hat daher für die letzte Innungsversammlung in 2022 mal genauer hingeschaut, was die Gründe dafür sind. Und er musste nicht lange suchen: Insbesondere der Versand der jährlich neu aufgelegten Seminarhefte sorgt für entsprechende Kosten.

Auch für das Jahr 2023 ist es gedruckt und versendet worden – als 23. Auflage mit inzwischen 2.500 Exemplaren für alle Innungsbetriebe in ganz Ostwestfalen. Laut dem Obermeister dienen die Seminarhefte der Information und der Werbung für Angebote des Kompetenz-Zentrums in Kirchlengern. Finanziert wird der Druck mithilfe von Werbepartnern.

Wie der Obermeister ausführte, nutzen Hersteller von Pflegeprodukten gern das Kompetenz-Zentrum für ihre eigenen Weiterbildungsange-



Das Kompetenzzentrum in Kirchlengern wird inzwischen zunehmend auch von Herstellern von Haarpflegeprodukten für die Weiterbildung ihren Kundinnen und Kunden genutzt. Foto: Christian Weber

bote für ihre Kundinnen und Kunden in der Region. Waren es anfangs vor allem Wella und Schwarzkopf, die dafür Räumlichkeiten anmieten, trägt inzwischen auch Goldwell zur Auslastung bei. Der Vorstand ist zudem weiterhin bemüht, noch mehr Angebote ins Kompetenz-Zentrum zu holen.

Nicht minder wichtig fürs hei-

mische Friseurhandwerk wird die Präsentation der jeweils neuen Trends in der Haarmode angesehen: Die nächste Präsentation für die Frühjahrs- und Sommer-Frisuren ist für den 20. März 2023 im GOP in Bad Oeynhausen geplant. Aus Sicht vom stellvertretenden Obermeister Stefan Schwarz sind die Modepräsentationen auch für die Auszubildenden wichtig – besonders dann,

wenn sie kurz vor Zwischen- und Abschlussprüfungen stehen.

Vermisst wird noch der beliebte Jahresempfang im Kompetenz-Zentrum. Olaf Hölling hofft, für Anfang 2024 dazu wieder einladen zu können. vorher ist aber wieder ein Sommerfest geplant. Es soll am 13. August 2023 stattfinden.



## Kurzer Besuch aus Tansania

**Lübbecke.** Einen überraschenden Besuch aus Tansania gab es im HBZ Lübbecke für die Metallwerkstatt. Die Ausbilder Jan-Erik Dörgeloh (l.) und Johann Albert (r.) nahmen den Gast gerne in Empfang und zeigten ihm die Metallwerkstätten, in denen angehende Feinwerkmechaniker und Metallbauer in überbetrieblichen Ausbildungsgängen unterwiesen werden. Nicht zuletzt die maschinelle Ausstattung interessierte den Gast. Den Kontakt zur Kreishandwerkerschaft Wittekindsland hatte die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld für den Besuch aus Afrika hergestellt. Die Betreuung hatten die Eheleute Koch übernommen.



# DER NEUE RENAULT KANGOO RAPID E-TECH

Jetzt bestellen!



Renault Kangoo Rapid E-Tech 100% elektrisch

ab mtl. **299,00 €** netto/

ab mtl. **355,81 €** brutto



Fahrzeugpreis: 33.990,00 € ohne gesetzl. USt./40.448,10 € inkl. gesetzl. USt. (inkl. 2.975 € Renault Anteil\*), inkl. Antriebsbatterie. Leasing: Leasingsonderzahlung 4.970,40 € (Leasingsonderzahlung kann mit dem Bundeszuschuss in Höhe von 4.500 €\* verrechnet werden. Monatliche Rate: 299,- € ohne/355,81 € inkl. USt., 60 Monate Laufzeit, Gesamtleistung 50.000 km. Ein Leasingangebot für Gewerbekunden (zzgl. Überführungskosten) von Renault Financial Services, Geschäftszweig der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig nur für im Handel verfügbare Fahrzeuge bei Kaufvertrag bis 31.03.2023.

\*Der Elektrobonus i. H. v. 7.475 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.975 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch.

Abb. zeigt neuen Renault Kangoo Rapid E-Tech 100% elektrisch mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

## H. KLEINEMEIER GMBH & CO. KG

Renault Vertragspartner

Königstraße 348 · 32427 Minden · Tel. 0571-946110 · [www.kleinemeier.com](http://www.kleinemeier.com)

Fragen Sie auch nach unseren Angeboten.

## ROSENHÄGER-MATTERN GMBH & CO. KG

Renault Vertragspartner

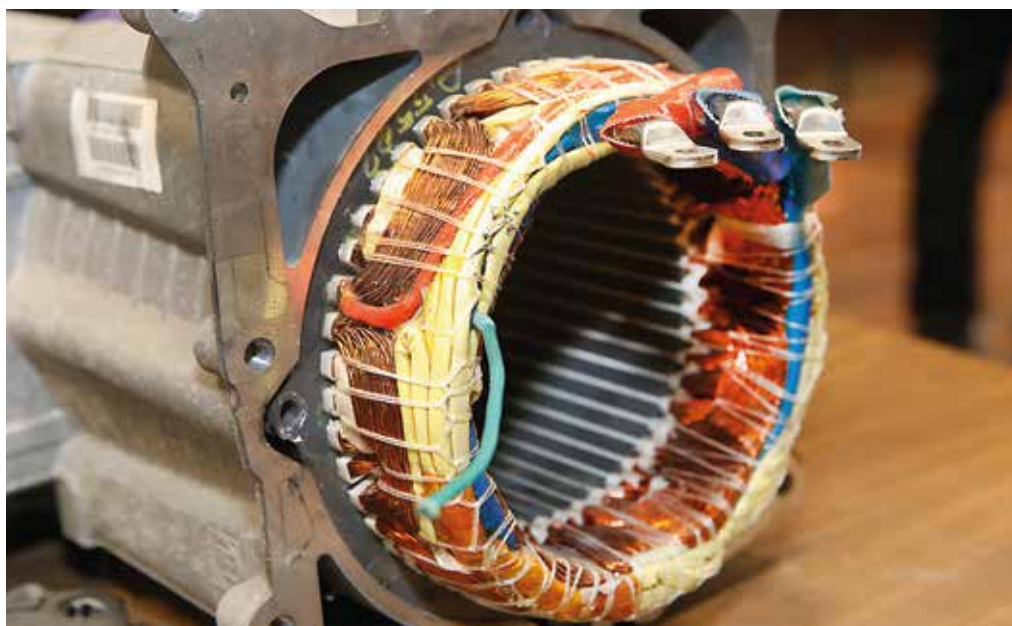
Oststraße 51 · 32051 Herford · Tel. 05221-34740 · [www.rosenhaeger-mattern.de](http://www.rosenhaeger-mattern.de)

# E-Autos und Energieeffizienz im Blick

**Hiddenhausen.** Die Gebühren und Beiträge bleiben stabil, Erhöhungen sind für dieses Jahr auch nicht vorgesehen. Dies ist das Fazit aus der letzten Versammlung der Innung des Kraftfahrzeug- und Zweiradgewerbes Herford im Jahr 2022, die in Hiddenhausen stattfand.

Gleichwohl wird es weitere Investitionen in die Ausbildungswerkstätten der Innung im BZM Kirchlengern geben. Erforderlich werden sie nicht zuletzt durch die Zunahme von Elektroautos, die künftig vermehrt auf die Kfz-Werkstätten zurollen. So ist unter anderem beabsichtigt, drei Wallboxen installieren zu lassen – für den Werkstattgebrauch wie auch eine als öffentliche Ladestation, wie von Obermeister Ralf Rosenhäger zu erfahren ist.

Dafür will die Innung auch in mehr Energieeffizienz investieren. Erwogen wird dabei die Anschaffung einer Photovoltaikanlage. Um aus solchen



*Bereits vor geraumer Zeit wurde im BZM in Kirchlengern damit begonnen, für die überbetriebliche Ausbildung im Kfz-Handwerk einen Werkstattbereich für E-Autos einzurichten. Jetzt sollen Wallboxen dazukommen.*

Zukunftsinvestitionen einen bestmöglichen Nutzen ziehen zu können, wird ein Energieberater hinzugezogen.

Aus Sicht des Vorstandes lassen sich solche Vorhaben in gewerblichen Bereichen inzwischen nur noch mit fundiertem externen Know-how angehen. Bereits bei der An-

tragstellung für Wallboxen fürs BZM haben sich Problematiken ergeben, die spezifische Kenntnisse über Fördermodalitäten und Genehmigungsverfahren erfordern.

Doch bei allen Bestrebungen, die Ausbildung des Nachwuchses weiterhin auf künfti-

ge Anforderungen auszurichten, ist es aus Sicht des Obermeisters wichtig, für potenzielle Azubis die Türen weit aufzumachen. Er empfiehlt den Kfz-Betrieben, möglichst viele betriebliche Praktika anzubieten. Wichtig bleibe darüber hinaus die Beteiligung an Ausbildungsbörsen, die auf neue Beine zu stellen sei.

## Nach zwei Jahren Pause wieder Senioren-Adventsfeier



**Hille.** Nach zwei Jahren Pause hatte die Bäcker-Innung Wittekindsland ihre Senioren wieder zu einer Adventsfeier eingeladen. Wie der amtierende Obermeister Arno Simon in seiner Begrüßung betonte, war 2020 eine Adventsfeier coronabedingt gar nicht möglich. Und 2021 hatte sich der Vorstand dagegen entschieden, weil sie ihm als zu risikobehaftet erschien angesichts der fortgeschrittenen Lebensjahre vieler regelmäßiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dennoch konnten zehn Mitglieder des Seniorenkreises inzwischen nicht mehr begrüßt, sondern nur noch in ehrendem Gedenken genannt werden. Vor diesem Hintergrund erinnerte Arno Simon daran, dass es sich bei allen Einschränkungen der vergangenen Jahre und aktuellen Erschwernissen durch den Ukrainekrieg hierzulande noch gut leben lässt – und etwas mehr Dankbarkeit dafür angebracht ist. Daran an schloss er ein direktes Dankeschön an Ehrenobermeister Hermann Oltersdorf, der die Organisation der Senioren-Adventsfeier übernommen hatte.



# Mehr Zusammenarbeit erwünscht

**Hüllhorst.** Vordergründig ging es bei der letzten Versammlung der Dachdecker-Innung Herford in 2022 in Hüllhorst um die Abnahme der Jahresrechnung für 2021 und den Haushaltsplan für dieses Jahr – was mit den üblichen Nachfragen und Erläuterungen abgearbeitet wurde. Besonders aufhorchen ließ aber der Bericht des Obermeisters Stefan Lewe. Er berichtete von einem Treffen mit Kollegen der Mindener Innung, das zu Überlegungen führte, künftig vermehrt zusammenzuarbeiten und dabei auch an eine spätere Fusion ztu denken.

Wichtig ist dem Obermeister dabei, ein Meinungsbild zu erhalten, was die 41 Mitglieder der Dachdecker-Innung Herford davon halten. Eine erste Zustimmung zu den Überlegungen erhielt der Innungs-

vorstand von allen Versammlungsteilnehmern. Wobei auch angeführt wurde, dass zum Wirkungsbereich der Herforder Innung der Altkreis Lübbecke gehört und damit ein großer Teil des Kreises Minden Lübbecke.

Ebenfalls zu einem positiven Blick nach vorn regen die Ausbildungszahlen an. Wie von Sören Hellweg als stellvertretendem Lehrlingswart zu erfahren war, gibt es deutlich mehr neue Auszubildende. Deren Zahl hat sich mit mehr als 30 gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Weniger erfreulich war, dass bei den Gesellenprüfungen im vorigen Sommer nur 65 Prozent der Prüflinge ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatten. Die nächsten Prüfungen sind für den Zeitraum vom 26. bis 29. Juni geplant.



Bei der letzten Innungsversammlung des vergangenen Jahres konnte Obermeister Stefan Lewe (l.) wieder eine Ehrung vornehmen: Für Christian Dinklage (Mitte) aus Enger hatte Innungsgeschäftsführer Manuel Dierks (r.) einen Silbernen Meisterbrief mitgebracht. Foto: Christian Weber

Vor diesem Hintergrund erinnerte Obermeister Stefan Lewe an die vergangenen Freisprechungen, die zeigen, dass das Konzept dafür zu

überdenken ist. Er regte dazu an, Anregungen dafür zu sammeln, wie sich künftige Freisprechungsfeiern gestalten lassen.

## Bewährtes Vorstandsteam setzt Arbeit fort

**Bad Oeynhausen.** Satzungs-gemäße Neuwahlen bestimmten die Tagesordnung für die letzte Innungsversammlung des Jahres 2022 der Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Minden. Dabei wurde Obermeister Matthias Müller (Porta Westfalica) in seinem Amt bestätigt. Neu ins Amt des stellvertretenden Obermeisters wurde Christian Zuhl (Bad Oeynhausen) gewählt, der damit die Nachfolge von Uwe Horstmann angetreten hat. Wiedergewählt wurden ferner Olaf Tebbe (Minden) als Lehrlingswart und Frank Kolb (Porta Westfalica) als sein Stellvertreter. Gleiches gilt auch für Schriftführerin Ingrid Luig (Porta Westfalica) und die Vorstandsmitglieder Andreas Bauhaus (Hille) und Heiko Kolkman (Minden).



Der gewählte Innungsvorstand: (v.l.) Obermeister Matthias Müller, sein Stellvertreter Christian Zuhl, Andreas Bauhaus, Frank Kolb, Olaf Tebbe, Ingrid Luig mit Geschäftsführer Manuel Dierks. Nicht fürs Foto dabei sein konnte Uwe Horstmann.

Nach dem einstimmigen Votum der Mitglieder gehört auch Uwe Horstmann (Hille) dem Vorstand weiterhin an.

Obermeister Matthias Müller berichtete von Gesprächen

mit der Dachdecker-Innung Herford über eine zunehmende Zusammenarbeit beider Innungen. Dieses wurde in der Versammlung diskutiert und als positive Entwicklung gewertet.

Ferner wurde angeregt, in diesem Jahr eine mehrtägige Innungsfahrt durchzuführen. Hierfür wurde eine Flusskreuzfahrt vorgeschlagen, die mindestens zwei Übernachtungen enthalten sollte.

# Innungsbäcker überzeugen Prüfer

**Lübbecke.** Neben Spekulatius, Keksen und weiterem Kleingebäck sind es nicht zuletzt die Weihnachtsstollen, die die geschmackliche Vielfalt im Bäckerhandwerk deutlich machen. Und deren Qualität wird jedes Jahr aufs Neue überprüft – so auch wieder vor Weihnachten von Michael Isensee, Prüfer vom Institut für die Qualitätssicherung von Backwaren, kurz IQBack. Neun Bäckereien hatten sich an der Stollenprüfung der Bäcker-Innung beteiligt.

Mit 24 Weihnachtsstollen unterschiedlichster Geschmacksrichtungen konnte der Stollenprüfer viel probieren und bewerten. Für zwei der zuckerbestäubten Gaudenfreuden vergab er „Gold“, weil sie seit Jahren wiederholt eine volle Punktzahl erreicht haben. Insgesamt erzielten dieses Mal 18 der geprüften Weihnachtsstollen die höchste Punktzahl „100“. Die übrigen Stollen wurden mit „gut“ bewertet, erreichen demnach über 90 Punkte.

Besonders häufig war der Butterstollen zu finden. Jede der teilnehmenden Bäckereien hatte einen mitgebracht. Und sie alle verdeutlichten



Qualitätsprüfer Michael Isensee (v. l.) freut sich mit Alexander Schmidt, dem amtierenden Obermeister Arno Simon, Heinz-Hermann Vollmer, Jörg Schuster, Mathias Berg und Ehrenobermeister Hermann Oltersdorf über die hohe Qualität der Weihnachtsstollen im Wittekindsland.

durch ihren unterschiedlichen Geschmack, dass individuelle Handwerkskunst dahintersteckt. Ein Grund dafür, weshalb Arno Simon als amtierender Obermeister der heimischen Bäcker-Innung Wittekindsland davon überzeugt ist, dass das Bäckerhandwerk bei den meisten Verbrauchern immer dann gut ankommt, wenn seine Handwerksbetriebe etwas Neues ausprobieren und sich deutlich von den industriell gefertigten Massen-

backwaren abheben.

„Der Stollen wird vielfältiger und auch spannender“, so der Obermeister. Und es freut ihn besonders, dass es immer wieder Innovationen gibt. Besonders ungewöhnliche Neuheiten bei der diesjährigen Stollenprüfung, die in der Lübbecke Hauptgeschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland stattfand, waren der dunkle „Gehrmker Torfmoor-Stollen“ sowie der „Dinkel Vegan Stollen“. Als etwas anderes Weihnachtsgebäck erhielten die „Gohfelder Saftprinten“ (mit einem hohen Gehalt an Bienenhonig) und die italienische Weihnachtsspezialität „Panettone“ die Bewertung „sehr gut“.

Mit herausragenden Produkten ganz vorne lag dieses Jahr die Bäckerei Heinz-Hermann Vollmer (Bünde): Für deren „Buttermarzipanstollen“ wie auch „Butterstollen“

gab es Gold. Sieben Mal ein „sehr gut“ erhielt die Bäckerei Arno Simon (Löhne, mit „Genussbackstuben“ in Minden und Porta Westfalica) – unter anderem für die Panettone, die Saftprinten und den „Dinkel Vegan Stollen“. Über drei sehr gute Bewertungen – zum Beispiel auch für den Torfmoor-Stollen – kann sich die Bäckerei Oltersdorf, Inh. Manon Oltersdorf-Stuwe (Gehlenbeck), freuen.

Ebenfalls drei Mal „sehr gut“ gab es für die Bäckerei Wolfram Kölling (Rahden). Jeweils mit ihren Stollen die höchste Punktzahl erreicht haben die Bäckerei Berg (Kirchlengern) sowie die Feinbäckerei Brante (Bad Oeynhausen) wie auch Bäckermeister Jörg Schuster (Kirchlengern). Darüber hinaus wurden Stollen der Bäckerei Erdbrügger (Bünde) und von Seeger Brot (Bad Oeynhausen) herausragend „gut“ bewertet.



Im Rahmen der Stollenprüfung wurden Arno Simon (l.) und Jörg Schuster (r.) mit Silbernen Meisterbriefen geehrt.



# „Taskforce“ für die Nachwuchssuche

**Espelkamp.** Kurz vor Weihnachten fanden sich Mitglieder der Friseur-Innung Minden-Lübbecke noch einmal zu einer Versammlung in Espelkamp ein, um die restlichen Regularien abzarbeiten – also die Jahresrechnung 2021 abzunehmen und den Haushaltsplan für dieses Jahr zu beschließen. Diese Versammlungen in der Adventszeit dienen darüber hinaus auch immer dazu, gemeinsam das ablaufende Jahr Revue passieren zu lassen und nachwirkende Themen zu vertiefen.

Dabei erinnerte Obermeister Hartmut Vahle daran, dass vor einigen Monaten eine „Taskforce“ gebildet worden ist, um Wege zu finden, mit denen sich mehr junge Menschen für eine Ausbildung im heimischen Friseurhandwerk begeistern lassen.



Für Can Dogan (l.) aus Preußisch Oldendorf hatte Obermeister Hartmut Vahle eine Urkunde zum silbernen Meisterjubiläum mitgebracht.

In dieser Taskforce engagiert sich auch die stellvertretende Obermeisterin Denis Sabur, die deren erste Ergebnisse

vorstellte. Aus Sicht der Taskforce sollte die Nachwuchsgewinnung von zwei Säulen getragen werden: Einerseits wird

als wichtig erachtet, den ausbildenden Betrieben mehr Unterstützung bei der Azubisuche wie auch bei ihren Ausbildungsbemühungen zu geben. Andererseits sollten „Ausbildungsbotschafter“ gesucht und vorbereitet werden – junge Menschen des Friseurhandwerks, die einen besseren Draht zu potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern haben. Nicht zuletzt, weil sie deren Ausdrucksweisen besser kennen als ältere Fachkräfte.

Vor diesem Hintergrund kam auch die überbetriebliche Ausbildung zu Sprache. Dabei entwickelte sich eine Diskussion, welche Materialausstattung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der überbetrieblichen Ausbildung standardmäßig vorhanden sein sollte.

## 400 Handwerker folgten der Einladung des HEVs

**Herford.** Mehr als 400 Handwerker folgten der Einladung des Herforder Eishockey Vereins (HEV), bei freiem Eintritt dem Spiel der Herforder Ice Dragons gegen den ESC

Wohnbau Moskitos Essen zuzuschauen. Die Begegnung auf eisigem Grund verlief für das heimische Team erfolgreich – es siegte mit 4:3 Toren. Nach dem großen Erfolg der

Sportler- und Studententage im Rahmen der bisherigen Eishockeysaison hatte der HEV für den 11. November zum „1. Handwerkertag“ in der IMOS Eishalle Im Kleinen Felde in Herford eingeladen. Freier Eintritt wurde allen Hand-

werksbetrieben angeboten, die sich vorab per Mail unter Angabe der Namen aller Teilnehmer registriert hatten. Zu genießen gab es einen spannenden Eishockeyabend als nicht alltäglichem Abschluss einer Arbeitswoche.



**August Müller** OHG

**Schweißtechnik • Hochdruckreiniger  
Elektrowerkzeuge • Handwerkzeuge  
Schleifmittel • Fahrzeugeinrichtungen  
Propanzubehör u.v.m.**

Am Bahnhof Minden-Stadt · 32423 Minden  
Telefon 05 71 / 2 62 18 · Fax 0571 / 2 83 21  
[www.augustmueller.de](http://www.augustmueller.de) · [Kontakt@augustmueller.de](mailto:Kontakt@augustmueller.de)





Beim Deutschen Museum am Augustinerplatz mitten in der Nürnberger Altstadt versammelte sich die Reisegruppe für ein Erinnerungsfoto.

Foto: W. Sieber

## Jahresfahrt führte in Deutschlands Süden

**Herford.** Im Herbst fuhren mehr als 30 Mitglieder der Baugewerke-Innung Herford mit Gattinnen und Gästen der Bauberufsschule Wilhelm-Normann-Berufskolleg Herford in die Frankenhauptstadt Nürnberg.

Nach einem ausgiebigen Frühstück in Warburg-Gemeinde bezog man nach der Hin- und Rückfahrt Quartier im Hotel Karl August in Nürnberg. Das neu

gebaute und im Sichtbeton-Stil gehaltene Hotel überzeugte durch seine zentrale Lage wie auch die Motivation seines Personals.

Ein Teil der Gruppe legte den Schwerpunkt der Exkursion auf Nürnberg. Der andere Teil fuhr am Samstag zur fachlichen Weiterbildung zur Bau- und Maschinenmesse 2022 (Baumaschinenmesse) in die Bayerische Landeshauptstadt München.

Das Programm in Nürnberg bestand aus einer Stadtrundfahrt, einer mehrstündigen Stadtführung mit Burgbesichtigung sowie der Möglichkeit zu Museumsbesuchen im Deutschen Museum, im Spielzeugmuseum und zum Besuch des Dürermuseums unter sachkundiger Führung von Frau „Agnes“, einer Schauspielerin, die als Gattin Dürers sehr anschaulich aus ihrem gemeinsamen Leben berichte-

te. Natürlich gab es außer der Möglichkeit zur aktiven Freizeitgestaltung auch kulinarische Höhepunkte, die allen unvergessen bleiben.

Abgerundet wurde die Fahrt, die bei bestem Sommerwetter Ende Oktober stattfinden konnte, auf der Rückreise mit einer Stadtführung in Fulda und einem gemeinsamen Kaffeetrinken im Ideal-Café nahe des Domes.



## Tagesausflug in die Autostadt

**Minden.** Informativ und unterhaltsam war eine von der Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Minden organisierte Tagestour in die Autostadt in Wolfsburg. Insgesamt nahmen 18 Dachdecker nebst Angehörigen daran teil, wie von Obermeister Matthias Müller zu erfahren ist. Führungen durch die vom Volkswagen-Konzern errichtete Autostadt gaben zahlreiche Einblicke in die grundlegen-

den Ideen, die die „Automation Deutschland“ geprägt haben und weiterhin formen.

Im Anschluss an die Busfahrt zurück nach Minden wurde noch zum gemeinsamen Abendessen eingekehrt. Bei vielfältigen Gaumenfreuden konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch einmal intensiv über die erlebten Eindrücke und Anekdoten aus der Arbeitswelt austauschen.





Auch bei der Innung für Elektrotechnik Herford gab es Vorstandswahlen. Das Bild zeigt Obermeister Marco Konrad (5. v. r.) mit seinem Stellvertreter Marco Bergmeyer (4. v. r.) und den weiteren Vorstandsmitgliedern.

Fotos: Christian Weber

## Zwei neue Kräfte im Vorstandsteam

**Herford. Bei den Vorstandswahlen der Innung für Elektrotechnik Herford wurde Marco Konrad als Obermeister bestätigt. Ebenso votierte die Versammlung in Herford bei den anderen Ehrenämtern. Zwei Vorstandsposten mussten neu besetzt werden.**

Nach den Wahlen setzt sich der Vorstand um Marco Konrad (Hiddenhausen) wie folgt zusammen: Stellvertretender Obermeister ist weiterhin Marco Bergmeyer (Hiddenhausen), Lehrlingswart Klaus Erntner (Bünde). Neuer Stellvertreter des Lehrlingswartes wurde Sörngen Strack (Bünde), da Günter Spilker aus dem Vorstand ausgeschieden ist – wie auch Gerd Nagel und Sven Generotzky. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Guido Altmann (Hiddenhausen), Jörg Brökemeier (Löhne), Mat-

tias Schüler (Enger), Alexander Sieker (Herford) und Thomas Quest (Vlotho) wiedergewählt. Neu gewählt wurde Jens Worgull (Hiddenhausen).

In seinem Bericht ging der Obermeister auf die Nachwuchswerbung ein. Dabei begrüßte er als neuen Ansatz das Konzept „#HeimatDesHandwerks“ der Kreishandwerkerschaft Wittekindland für einen gemeinsamen Informationsstand aller Gewerke. Premiere fürs neue Konzept ist seinen Worten zufolge auf der Bänder Ausbildungsplatzbörse im Bänder Stadtgarten am Freitag, 3. Februar. Und für die bestehenden Ausbildungsverhältnisse berichtete er über positive Erfahrungen mit dem digitalen Berichtsheft für Azubis. Dadurch, dass es per Smartphone geführt werden könne, liege es jetzt immer am Monatsende vor.

Informationen zu technischen Entwicklungen gab es von Philipp Schüttler von der Firma Trilux. Er erläuterte, worauf beim Schnittstellenstandard DALI für Lichtmanagement-Systeme zu achten ist. Dabei erinnerte an das Gebäudeenergiegesetz (GEG). Wie er

ausführte, enthält das GEG sieben Regelungen zur Beleuchtung, die es zu beachten gilt – auch wenn Auftraggeber die damit verbundenen höheren Anschaffungskosten lieber vermeiden möchten. Doch auf Dauer verringert Energie-sparen die Betriebskosten.



Frank Beckhoff (v. l.) aus Enger und Ralf Reinker aus Rödinghausen wurden auf der Innungsversammlung mit Silbernen Meisterbriefen geehrt – von Obermeister Marco Konrad.

# SCHNITTGER

Baustoffe vom Experten



[www.schnittger-baustoffe.de](http://www.schnittger-baustoffe.de)

**Wir sind für Sie da:**

**Borsigstraße 13, 32312 Lübbecke  
Tel. 0 57 41 - 31 13 - 20**

**Alte Quernheimer Straße 34  
32278 Kirchlengern  
Tel. 0 52 23 - 78 94 88 - 0**



Nachwuchssuche:

# Auf festen und digitalen Plätzen

Wer junge Menschen in der heutigen Zeit für etwas interessieren oder sogar begeistern will, muss sich auf den Weg zu Orten machen, wo sie zu finden sind. Und dort ihre Sprache sprechen wie auch ihre Erwartungen berücksichtigen – und dies auf Betonböden genauso wie auf digitalen Plätzen oder in virtuellen Räumen. Daher hat sich die

Kreishandwerkerschaft Wittekindland zu Beginn der Coronapandemie auf den Weg gemacht, im digitalen Netz Interesse für Ausbildungen im Handwerk zu wecken – und inzwischen gibt es auch ein neues Konzept für die Auftritte des heimischen Handwerks auf Berufsmessen: Die „Handwerkermeile“ hat in die „#HeimatDesHandwerks“ geführt.



# „Handwerkermeile“ mündet in die „#HeimatDesHandwerks“

Die Coronapandemie hatte 2020 im öffentlichen Leben zu einer Vollbremsung geführt. Veranstaltungen wie Berufsmessen in Gebäuden waren nicht mehr möglich. Wie jetzt noch Jugendliche erreichen, um für Handwerksberufe zu interessieren? Ein Umdenken wurde erforderlich. Die Kreishandwerkerschaft Wittekindsländers entschied sich dazu, für sich und ihre auszubildenden Mitgliedsunternehmen andere Kommunikationswege zu beschreiten – zu den virtuellen Plätzen in der Social-Media-Welt, wo

sich junge Leute tummeln. Dies hat auch zu einem Überdenken vorheriger Konzepte für die Nachwuchswerbung geführt. Inzwischen sind auch in der realen Welt wieder Veranstaltungen für die Berufsorientierung für Schulabgehende möglich. Und die KH wird dort mit ihren Innungen wieder für eine Ausbildung im Handwerk werben – mit einem neuen Konzept, in das eigene Erkenntnisse und allgemeine Entwicklungen aus den vergangenen Jahren eingeflossen sind.

Sicherheit scheint für die meisten Handwerksberufe aufgefallen zu sein, dass sie auch bei „Lockdowns“ eine solide Basis für den Lebensunterhalt sind.

Angesichts dieser Entwicklungen lag es für die Kreishandwerkerschaft nahe, das Konzept der 2020 begonnenen Onlinekampagnen weiterzuentwickeln für die künftigen Berufsmessen und ähnliche Veranstaltungen zur Nachwuchswerbung. Als konzeptionellen Wegbereiter zog sie wieder Arndt Birger Puls von der Unternehmensberatung Jean Van Arndt Brand Consulting in Bad Salzfladen hinzu. Das Ziel war aus der Onlinekampagne bekannt: „#HeimatDesHandwerks“. Darin mündet somit die „Handwerkermeile“. Das weiter-

**W**ege werden beschritten, um Ziele zu erreichen. Sie können in einer Sackgasse enden oder in weiterführende Straßen münden. Dies gilt auch für die „Handwerkermeile“, die schon viele Jahre vor Corona den Besucherinnen und Besuchern auf Berufsinformationsveranstaltungen im Wittekindsländers einen Weg ins Handwerk wies. Viele nutzten den Weg, um auf dem Parcours der Veranstalter weiterzukommen, gingen durch und schauten auf die eine oder andere Innung, die mit ihrem kleinen Infostand zur „Handwerkermeile“ beitrug. Und es gab viele Gespräche mit interessierten Eltern und ihren künftigen Schulabgängern.

In den letzten Jahren vor der Coronapandemie wurde die „Handwerkermeile“ mit ihrem roten Teppich noch immer häufig durchschritten, aber weniger Passanten hielten an. Und auch bei den sich vorstellenden Innungen waren über die Jahre Veränderungen zu beobachten. Manche Innungen waren immer präsent, einzelne nur ab und an – und für Insider wurde sichtbar, dass eine öffentlichkeitswirksame Nachwuchswerbung für ein Gewerk sehr stark von

dem persönlichen Engagement einzelner Innungsmitglieder abhing...

Trends lassen sich aber auch bei der Nachwuchswerbung außerhalb von größeren Veranstaltungen zur Berufsorientierung erkennen: Es sind oftmals Eltern oder Lehrerinnen und Lehrer, die ihren potenziell am Handwerk interessierten Kindern beziehungsweise Schülerinnen und Schülern davon abraten,

eine Ausbildung im Handwerk zu machen. In der Regel beruht die negative Haltung zu Handwerksberufen auf überwiegender Unkenntnis über die praktische Arbeit im Handwerk, die erforderlichen theoretischen Kenntnisse und nicht zuletzt die Aufstiegschancen und Verdienstmöglichkeiten als Handwerksgehilfe oder -geselle im Vergleich zu anderen Berufen in Industrie, Handel und Dienstleistungen. Lediglich bei der Arbeitsplatz-

*Fortsetzung auf Seite 18*



Fortsetzung von Seite 17

entwickelte neue Konzept wurde auf der Delegiertenversammlung im Dezember in Herford von Arndt Birger Puls vorgestellt. In seiner Analyse des Istzustandes machte er deutlich, dass die Kreishandwerkerschaft und damit auch ihre einzelnen Innungen von Schulabsolventen nicht als Orientierungshilfe wahrgenommen werden. Daher versucht schon die „#HeimatDesHandwerks“ zu verdeutlichen, wofür die Kreishandwerkerschaft als Organisation der Innungen steht – eben auch als eine zentrale Anlaufstation bei der Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten im heimischen Handwerk.

Seinen Worten zufolge kann die Kreishandwerkerschaft als Gemeinschaft aller Innungen ihre grundsätzliche Stärke am ehesten zur Geltung bringen, wenn beschlossene Wege auch geschlossen beschritten werden. Denn eigentlich ist den meisten Ehrenamtlichen in der Nachwuchswerbung klar, dass innungsübergreifend für das Handwerk begeistert werden muss. Dies bedeutet auch, dass jeder junge Mensch, der sich für eine Ausbildung im Handwerk interessiert, „festgehalten“ werden muss. „Wir dürfen Interessierte nicht vom Haken lassen“, hob Puls hervor. Wer also einen Bewerber hat, den er selbst nicht in seinem Betrieb ausbilden möchte oder kann, sollte ihn für eine perspektivische Beratung über die KH an andere Handwerksbetriebe weiterreichen. Denn ein Interessent kann meistens gar nicht überschauen, wie viele Handwerksberufe es gibt.

Jedem interessierten jungen Menschen den Weg in eine handwerkliche Ausbildung zu weisen, ist auch eines der Zie-



Arndt Birger Puls erläuterte auf der Delegiertenversammlung die Leitidee fürs neue Konzept für Berufsmessen.

le für das neue Messekonzept „#HeimatDesHandwerks“. Es beinhaltet eine Standgestaltung, die nicht gleich zu einzelnen Innungen führt, sondern interessierte junge Männer und Frauen im Handwerk ankommen lässt. Entsprechend sollen diese Besucherinnen und Besucher als Erstes auch nicht auf Handwerksmeister treffen, sondern auf Auszubildende. Denn diese sprechen „dieselbe Sprache“ wie die potenziellen Bewerber.

Ferner wird bei der Standgestaltung nicht versucht, den Glimmer der großen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen nachzuahmen. Die „#HeimatDesHandwerks“ soll eher wie eine Werkstattecke wirken, in der man sich gerne trifft und nicht darauf achten muss, wie sauber die Schuhe gerade sind. Im Handwerk wird nun mal vorrangig mit Händen und Maschinen gearbeitet, es fallen Späne – auch dieses soll deutlich werden und Hemmschwellen senken.

Laut Puls ist es am besten, jungen Menschen mit Offenheit und Ehrlichkeit zu begegnen. Ohnehin lässt sich von ihnen im Internet alles auf den Prüfstand stellen. Daher seien authentische Bilder wie

auch Menschen am glaubhaftesten. Sie sollen zeigen, dass Handwerk ehrliche Arbeit ist, die Spaß macht – wenn wahrscheinlich auch nicht in jeder Minute des Arbeitstages.

Und laut Arndt Birger Puls darf auch ruhig deutlich werden: „Handwerk ist Rock ‘n’ Roll und nicht Kirchenchor!“ Wer Spaß hat, sich jeden Tag neuen Aufgaben zu stellen, findet im Handwerk die passende Bühne. Wer keine wechselnden Arbeitssituationen mag und heute schon wissen will, was er in zehn Tagen zu tun hat, der ist wahrscheinlich als einer von vielen in einem großen Industrieunternehmen eher zufrieden.

Dem neuen Messekonzept liegt als Leitidee die vor rund zwei Jahren begonnene Onlinekampagne zugrunde. Ein wichtiger Bestandteil sind darin Fotos und Videoclips. Über eine intensive Bildsprache können Emotionen erzeugt werden. Es geht darum, damit zielgruppenübergreifend zu begeistern – und dies möglichst authentisch, um Vertrauen ins Handwerk und seine Menschen aufzubauen. Dafür wurde mit echten Handwerkern statt Models gearbeitet, mit Schnappschüs-

sen statt Hochglanzfotos und Dokumentarfilmen statt klassischen Werbefilmen. Gedreht wurden bereits um die 20 Videoclips. Ferner liegen bereits mehrere Fotoserien vor für zahlreiche Gewerke vor. „Gerade junge Menschen möchten keine geschönte Werbewelt sehen.“

Die Onlinekampagne begann mit der Verbreitung von bildgestützten Botschaften auf Instagram, Facebook, Tiktok und der KH-Website. Instagram dient dabei als größtes Streumittel der Kampagne. Facebook und TikTok dienen der unterstützenden Verbreitung der Kampagne. Es werden alle Medieninhalte auch auf beiden Portalen geteilt. Auch Youtube gehört zu den wichtigeren Kommunikationskanälen. Es dient als populäre Medienplattform für Clips, Tags und Videos. Denn auf YouTube können auch solche Personen angesprochen werden, die bereits selbst Beiträge zum Thema Handwerken hochgeladen haben.

Damals entstanden ist auch eine Stellenbörse. Sie ist unter der Internetadresse [www.heimatdeshandwerks.de](http://www.heimatdeshandwerks.de) zu finden. Mitgliedsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Wittekindland können in der Stellenbörse kostenfrei ihre freien Ausbildungsstellen einstellen. Auch bereits erfahrene Fachkräfte können mittels der Stellenbörse der Kreishandwerkerschaft gesucht werden. Darüber hinaus können alle Innungsbetriebe kostenfrei Bilder aus den Fotoserien anfordern und für ihre gedruckten und digitalen Werbemittel nutzen. Auch die Videoclips stehen Innungsmitgliedern ohne Lizenzgebühren zur Verfügung, um auf der eigenen Firmenhomepage verwendet zu werden. Einfach auf Youtube suchen und verlinken.



# „Azubi Vibes – Go Future reloaded“

**Minden.** Als 2020 Corona kam, wurden bekanntlich alle größeren Veranstaltungen abgesagt – darunter auch die „Go Future“ des Kreises Minden-Lübbecke. 2021 wurde daher eine Onlineversion der Ausbildungsmesse angeboten. 2022 folgte eine Orientierungswoche in Kooperation mit der Zukunftswerkstatt Bad Oeynhausen – und damit endete dieser Weg in die Zukunft.

**D**a für wird in diesem Jahr ein neuer Weg beschritten. Denn eine Ausbildungsmesse mit greifbarer Präsenz wird es wieder geben. Allerdings unter einem neuen Namen an einem anderen Ort wie auch mit einem geänderten Konzept: Die „Azubi Vibes – Go Future reloaded“ findet statt vom 11. bis 13. Mai 2023. Nicht mehr in der Kampa-Halle mit kurzem Weg zum Handwerksbildungszentrum Minden, sondern auf dem Gelände der DB Systemtechnik. Pionierstraße 10, und damit in der Nachbarschaft des Mindener Hauptbahnhofes. Dennoch bleibt das Handwerk im Zuge des neuen Messekonzepts der Kreishandwerkerschaft Wittekindland ein Anlaufpunkt bei der wichtigsten Ausbildungsmesse des Kreises. Die Fläche ist bereits gebucht. Der Anmeldeschluss für Aussteller ist der 31. Januar 2023.

Einen Überblick über die Pläne für die überarbeitete Ausbildungsmesse im Mühlenkreis gab es vor einigen Wochen in einer Sitzung des Ausschusses für Strukturförderung des Kreises Minden-Lübbecke. Catharina Behl vom Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung erläuterte den



Wie früher an der Kampa-Halle (Foto) wird es auch bei der „Azubi Vibes – Go Future reloaded“ im Mai einen Außenbereich geben. Allerdings ist er den Planungen zufolge mit Platz für 70 bis 100 Aussteller deutlich größer.

Ausschussmitgliedern die Planungen. Ihren Worten zufolge soll die Namensänderung in „Azubi Vibes – Go Future reloaded“ die jungen Leute besser ansprechen. Zugleich soll das Thema Ausbildung als Kern der Berufsmesse deutlich stärker in den Fokus rücken. Da sei der Bedarf am größten, so Catharina Behl. Aber auch Hochschulen sind weiterhin als Aussteller willkommen. Doch sollen die Schülerinnen und Schüler im Fokus stehen, die vor allem eine Berufsausbildung in einem Betrieb suchen.

Dass die neue Messe nicht am alten, bekannten Standort stattfindet, ist den anstehenden Sanierungsarbeiten an und in der Kampa-Halle geschuldet. Diese sollen Ende März beginnen und bis Sommer 2024 andauern und erfordern die Schließung der Kampa-Halle. Daher ist das Bahngelände an der Pionierstraße 10 in Minden als neuer Veranstaltungsort ausgesucht worden, wofür der Kreis Minden-

Lübbecke erstmals mit der DB Systemtechnik und dem Rail-campus OWL kooperiert.

Aus Sicht des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung ist das Areal optimal für die Ausbildungsmesse. Geplant ist im Außenbereich ein klassisches Messeareal mit 70 bis 100 Ausstellern. Diese sollen sich in unterschiedlich großen zeltähnlichen Pavillons (Pagoden) präsentieren. In einer Fahrzeughalle soll parallel dazu die „Maker Faire“ stattfinden. Dabei handelt es sich um ein Angebot zum Tüfteln und Ausprobieren rund ums Thema Innovation. Hier ist dann auch die „#HeimatDesHandwerks“ der Kreishandwerkerschaft zu finden.

Verzichtet wird bei der „Azubi Vibes – Go Future reloaded“ auf feste Vorträge. Die vom Veranstalter erhofften zahlreichen jungen Besucherinnen und Besucher sollen viele individuelle Angebote möglichst flexibel nutzen können – darunter Persönlichkeits-

trainings oder spezielle Coachings. Vorgesehen ist auch eine Berufsrallye. Auf Wunsch führen sogenannte Scouts – in der Regel junge Auszubildende – Schülergruppen über das Messegelände und leiten Gespräche auf den Infoständen der Unternehmen ein. Die angehenden Schulabsolventen sollen möglichst einfach mit Ausbildungsbetrieben in Kontakt kommen.

Die jungen Besucherinnen und Besucher sollen laut Behl einen leichten Zugang in für sie interessante Berufsfelder finden. „Sie sollen ein Eigeninteresse entwickeln, dorthin zu kommen.“ Daher soll das gesamte Programm nicht „gezwungen“ wirken, sondern als Einladung zu einem informativen Event mit „Festivalcharakter“. Entsprechend gestaltet wird auch der Cateringbereich sein. Uner einem großen Zeltdach soll es Sitzgelegenheiten, Liegestühle, Snacks und alkoholfreie Getränke geben. Und auch an Musik soll es nicht fehlen...

# Irrtümer behindern Social-Recruiting

**Recruiting-Experten empfehlen für die Fachkräftesuche für Handwerksbetriebe zielgerichtetes „Targeting“ über Social-Media-Kanäle. Doch warum haben bisher so wenige Handwerksunternehmen dieses Potenzial für sich erkannt? Was hindert sie? Meistens sind es Irrtümer hinsichtlich der Wirkung von Social-Media-Kanälen.**

**M**ehr als eine Million Handwerksbetriebe in Deutschland sind tagtäglich damit beschäftigt, verschiedenste Objekte und Anlagen zu planen, zu reparieren, anzufertigen, zu warten und zu montieren, um den Lebensstandard der Verbraucher nachhaltig zu verbessern. Viele stehen derzeit in einem schwierigen Konflikt: Zwar sind ihre Auftragsbücher voll, doch können sie kaum abgearbeitet werden. Den Betrieben fehlen einfach die nötigen Mitarbeiter. Grund dafür sei weniger der Fachkräftemangel an sich, sondern die Art und Weise, wie Geschäftsführer von Handwerksbetrieben mit der Situation umgehen, meint Recruiting-Experte Vasil Ivanov. „Die meisten

Handwerksbetriebe haben bisher die Chancen und Vorteile digitaler Werbemaßnahmen nicht erkannt und vernachlässigen sie deshalb.“ Oft wegen Vorurteilen und Irrtümern, wie er nachfolgend ausführt.

## 1. Irrtum: Social Media hilft nur bei der Kundengewinnung

Während der Fachkräftemangel Handwerksbetriebe immer weiter in die Enge treibt, halten viele Geschäftsführer auch weiterhin an dem Irrtum fest, dass Social Media und Co. nur zum Zwecke der Kundengenerierung eingesetzt werden. Dabei ignorieren sie die Tatsache, dass sich soziale Medien längst als das Tool Nummer eins im Recruiting etabliert haben. Stattdessen berufen sie sich auf althergebrachte Überzeugungen und stellen sich quer, wenn ihnen soziale Medien im Recruiting vorgestellt werden – ganz nach dem Motto: „Das brauche ich nicht – Kunden habe ich schon genug!“

Dabei bieten die sozialen Medien im Gegensatz zu allen anderen Herangehensweisen

die Chance, gewünschte Zielgruppen spezifisch anzusprechen und ohne Streuverluste zu erreichen. Die wenigen Betriebe, die das verstanden haben, können sich ganz nebenbei von der unmodernen Konkurrenz, die in den sozialen Medien nicht sichtbar ist, abheben.

## 2. Irrtum: Ein paar hübsche Postings reichen im Social-Recruiting

Einige Handwerksbetriebe haben zwar erkannt, dass soziale Medien wie Facebook, Instagram und Tiktok heutzutage wichtig sind und zur Mitarbeitergewinnung eingesetzt werden können. Doch unterschätzen sie die Komplexität, die hinter echtem Social-Recruiting steckt: Sie beauftragen ihren Bauleiter, mal eben ein Bild von der Baustelle zu posten oder stellen einen Praktikanten ein, der „ein bisschen Content-Marketing“ machen soll – und vertrauen darauf, dass das ausreicht.

Dieser weitverbreitete Irrtum kostet Firmen nicht nur Zeit und Geld, sondern auch die Chance auf qualifizierte Mitarbeiter. Wer die Sache professionell angehen will, sollte sich daher Experten zur Seite holen, die etwas von zielgruppenspezifischem Targeting, künstlicher Intelligenz und Algorithmen verstehen.

## 3. Irrtum: Für Social-Recruiting gibt es keine Zeit

Zusätzlich gibt es die Kandidaten, die zwar für eine moderne Herangehensweise im Recruiting offen wären, sich jedoch selbst mit der Begründung sabotieren, dafür keine Zeit zu

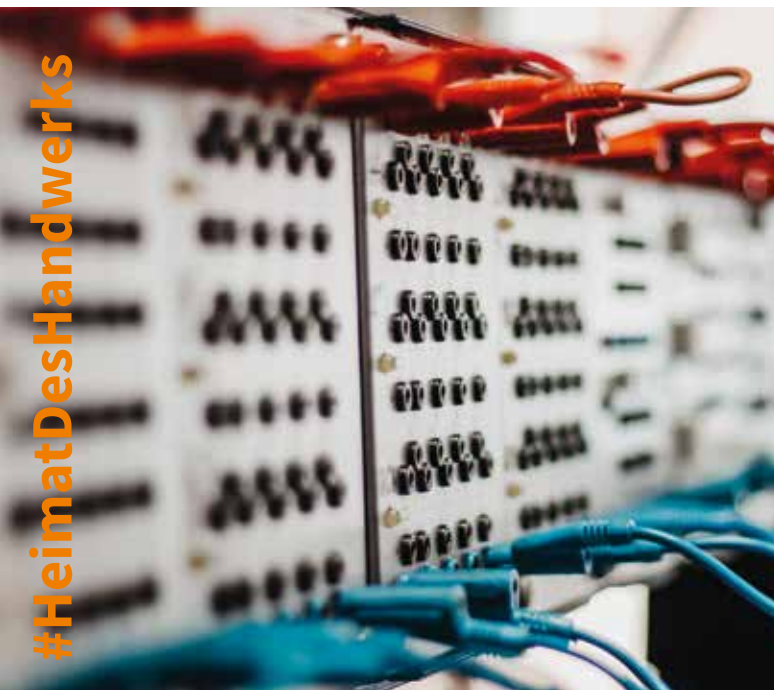
haben. „Schließlich fehlen uns die Kapazitäten“ – so ein häufiges Argument.

Natürlich gehen viele Handwerksbetriebe mittlerweile in der Arbeit unter: Unzählige Aufträge und wartende Kunden prallen mit den Materialengpässen, Coronaausfällen und ohnehin fehlenden Mitarbeitern zusammen – verständlich. Doch sollten sich Geschäftsführer auch fragen, warum ihnen die nötigen Zeitressourcen fehlen.

Seltsamerweise erkennen viele nicht, dass die Ursache dafür gerade im Personalmangel liegt und an dieser Stelle auch angesetzt werden sollte. Statt dieses Problem an der Wurzel zu packen, drehen sich die Geschäftsführer auch weiterhin im Kreis. Dabei liegt der erste Schritt hinaus in der einfachen Erkenntnis, dass ihre Probleme mit der Anschaffung weiterer qualifizierter Mitarbeiter weitestgehend gelöst werden würden.

## Insidertipp: Viele Geschäftsführer vertrauen nicht in neue Methoden

Was die Geschäftsführer von deutschen mittelständischen Unternehmen in vielen Fällen gemeinsam haben, ist, dass sie zur älteren Generation gehören. Die meisten liegen in einem Alter zwischen 50 und 60 Jahren und nutzen soziale Medien selbst nicht – ein weiterer Grund, warum sie das Potenzial auch nicht für ihr Unternehmen erkennen. Auch eine gewisse Portion Offenheit für Neues und Vertrauen in den Fortschritt der Technik würden konservativen Handwerksbetrieben daher zum Erfolg verhelfen!







Auszubildende, Models und Meister – als Team belegte die Friseur-Innung Minden-Lübbecke bei den Landesmeisterschaften NRW und „Jugend frisiert 2022“ den dritten Platz. Fotos: Christian Weber

## Minden-Lübbecke Team belegt 3. Platz

**Gütersloh.** Bei den Landesmeisterschaften NRW und „Jugend frisiert“ in der Stadthalle Gütersloh hat das Team der Friseur-Innung Minden-Lübbecke in der Mannschaftswertung den dritten Platz belegt – und ist damit wieder wie in den vorangegangenen Wettbewerben vor Corona auf dem „Siegertreppchen“ gelandet.

Insgesamt nahmen an den Landesmeisterschaften „Jugend frisiert 2022“ Auszubildende aus fünf Innungen teil. Zeitgleich liefen der Wettbewerb „Goldener Kamm“ und der Praktische Leistungswettbewerb NRW für junge Gesellinnen und Gesellen. Den ersten Platz belegte die Innung Hörter-Warburg vor der Innung Gütersloh, die gegenüber 2019 auf den zweiten Platz rutschte. Auch die Friseur- und Kosmetik-Innung Herford nahm an den Landesmeisterschaften teil, konnte aber zum Teil aus gesundheitlichen Gründen nicht

genug Azubis stellen, um einen der vorderen Plätze zu erreichen.

Unter der Beratung und Betreuung von Denis Sabur und Jessica Pinchi konnte sich der Friseurnachwuchs aus den Ausbildungsbetrieben im Kreis Minden-Lübbecke als Team erfolgreich beweisen, selbst wenn es im Einzelfall nicht immer für eine Platzierung unter den ersten drei reichte.

Auch einzeln erfolgreich war Pia Kannbach, die Gold in „Kosmetik“ (2. Lj.) und Bronze im „Damenfach“ (2. Lj.) erreichte. Im „Damenfach“ im 3. Ausbildungsjahr erzielten Dominique-Angelina Seidel Gold und Naomi Beck Silber sowie in „Kosmetik“ Silber beziehungsweise Bronze. In dieser Kategorie ebenfalls Bronze-Bewertungen erreichten auch Hasan Riwi sowie Ekrem Alothmann, der zudem Silber im Herrenfach erhielt. Und Nico Kalisch ist Vize-Lan-



Die an den Landesmeisterschaften teilnehmenden Azubis zeigten nicht nur der Jury, sondern auch dem wechselnden Publikum ihr Können.

desmeister beim „Goldenen Kamm“ geworden.

Wie Peter Eul, Präsident der Handwerkskammer OWL, in seinen Grußworten betonte, helfen derartige öffentlichkeitswirksame Wettbewerbe, um fürs Friseurhandwerk zu werben – und junge Talente zu fördern. Er hob die wieder spürbare Leidenschaft der Frisüre hervor, Trends zu kreie-

ren und auf diese Weise auch als Botschafterinnen und Botschafter des Handwerks zu wirken. Besonders das Friseurhandwerk bietet seine Worten zufolge neben neuen Herausforderungen auch viel Potenzial, anderen Menschen Träume und Wünsche zu erfüllen – und damit einen persönlichen Beitrag zum Wohlbefinden anderer Menschen zu leisten.



Ihr Spezialist für: Werkzeuge • Maschinen • Eisenwaren • Industriebedarf

# Winkelmann

GmbH & Co. KG

Thyssenstraße 1 • 32312 Lübbecke • Telefon 0 57 41 / 31 85-0

# Landes- und Kammersieger im Wittekindland im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2022 „PLW – Profis leisten was“

Jedes Jahr aufs Neue messen sich in 130 Gewerken Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildungen um den Bundessieg im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks („PLW – Profis leisten was“). Sie müssen sich dabei auf mehreren Wettbewerbsstufen gegen die Konkurrenz behaupten: von der Innungs- über die Kammer- und Landesebene bis hin zum Bundeswettbewerb der Landessiegerinnen und Landessieger. Jährlich im Dezember werden über 130 Bundessiegerinnen und Bundessieger vom ZDH feierlich geehrt. Die Schirmherrschaft über den Leistungswettbewerb als Europas größtem Berufswettbewerb

hat seit 1951 der jeweils amtierende Bundespräsident.

Aus dem Bezirk der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld gehörten zwei junge Gesellen aus Bielefeld und Steinheim sowie eine Gesellin aus Gütersloh zu den Bundessiegern. Auf Landesebene gehörten 30 Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker aus Ostwestfalen-Lippe zu den Landessiegern, darunter eine Gesellin aus dem Wittekindland. Auf Kammerbezirksebene haben 15 von 64 Kammersiegerinnen und -siegern ihr Handwerk in Betrieben im Wittekindland erlernt.

## Landessiegerin

### Joy Remberg

Automobilkauffrau  
Vlotho  
(Autohaus Markötter GmbH,  
Herford)

### Finn Gartemann

Dachdecker  
Bielefeld  
(B+K Mader GmbH, Herford)

### Steven Rohlfis

Elektroniker für Maschinen-  
und Antriebstechnik  
Wagenfeld  
(em machines GmbH,  
Rahden)

### Leon Kampen

Fliesen-, Platten- und  
Mosaikleger  
Rödinghausen  
(Viktor Kampen Fliesen-,  
Platten- u.  
Mosaiklegermeister,  
Preußisch Oldendorf)

### Tom Hörsemann

Kraftfahrzeugmechatroniker  
Preußisch Oldendorf  
(Vortella Lebensmittelwerk  
W. Vortemeyer GmbH,  
Preußisch Oldendorf)

### Johannes Hermann Rossa

Land- und  
Baumaschinenmechatroniker  
Stemwede  
(Buchholz GmbH & Co. KG,  
Rahden)

### Anne Gottspenn

Orthopädietechnik-  
Mechanikerin  
Bünde  
(Orthopartner  
Westerholt GmbH, Löhne)

### Sören Stiebeiner

Straßenbauer  
Stolzenau  
(Depenbrock Bau  
GmbH & Co. KG,  
Stemwede)

### Max-Robert Dreßler

Zerspanungsmechaniker,  
EG: Drehmaschinensysteme  
Bad Essen  
(Heitland GmbH,  
Lübbecke)

## 1. Kammersieger und Siegerinnen

Wir  
gratulieren!

## 2. Kammersieger und Siegerinnen

### Jan Berneking

Automobilkaufmann  
Porta Westfalica  
(Autohaus Halstenberg GmbH & Co.,  
Bad Oeynhausen)

### Nikolaos Metsios

Fahrzeuglackierer  
Minden  
(Meisterlackiererei Timpe,  
Porta Westfalica)

### Alena Edler

Orthopädietechnik-Mechanikerin  
Hille  
(Orthopädie-Technik Herbert Westerfeld  
GmbH & Co. KG, Lübbecke)

### Torben Jahr

Zahntechniker  
Preußisch Oldendorf  
(Zahnow Zahntechnik GmbH,  
Stemwede)

### Daniel Muchortow

Zerspanungsmechaniker,  
EG: Fräsmaschinensysteme  
Preußisch Oldendorf  
(Fr. Aussieker Metallverarbeitung GmbH  
& Co. KG, Preußisch Oldendorf)

### Cynrik Schulte

Zimmerer  
Minden  
(Thomas Wüllner Zimmerermeister, Hille)



# Drei Maler als erste „Wintergesellen“

**Lübbecke.** Drei Maler- und Lackierer waren die ersten der sogenannten Winterprüfungen, die ihre Gesellenbriefe entgegennehmen konnten. Bereits am 15. Dezember und damit noch vor Weihnachten absolvierten sie den letzten Teil der Gesellenprüfungen im Handwerksbildungszentrum in Lübbecke.

**N**achdem sie ihre praktischen Prüfungen erfolgreich bestanden haben, konnten Mark Marku (Bollmann – Malermeister – GmbH & Co. KG, Hüllhorst), Chiano-Marius Schröder (Fach-Werk-Minden e. V., Minden) und Samuel Stach (Valeri Teichrib, Hüllhorst) ihre Bescheinigungen und Gesellen-

briefe als Maler- und Lackierer der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung direkt in Empfang nehmen.

Zu den Gesellenprüfungen der Maler- und Lackierer-Innung Minden-Lübbecke zugelassen worden waren vier Auszubildende. Ein Prüfling erkrankte im Laufe der Gesellenprüfungen jedoch kurzfristig und musste entschuldigt abbrechen. Er erhält die Möglichkeit, seine Ausbildungszeit zu den nächsten Prüfungsterminen erfolgreich abzuschließen.

Abgenommen wurden die praktischen Gesellenprüfungen von Jürgen Kettler als Meisterbeisitzer und der Ma-



*Haben sich selbst ein schönes Weihnachtsgeschenk gemacht: (V. l.) Mark Marku, Samuel Stach und Chiano-Marius Schröder haben am 15. Dezember den praktischen Teil ihrer Gesellenprüfungen bestanden und konnten danach gleich ihre Gesellenbriefe mitnehmen. Foto: Christian Weber*

ler- und Lackierermeisterin rufsschule fungierte Elisabeth Heike Liebelt als Gesellenbeisitzerin. Als Beisitzerin der Be-

rufsschule fungierte Elisabeth Goertz vom Berufskolleg Lübbecke.

## Hager und EFG unterstützen die Elektronikerausbildung

**Minden.** Mit einem kleinen „Handwerkerfrühstück“ hat sich die Elektro-Innung Minden-Lübbecke bei den Firmen Hager und EFG Cordes & Graefe Brand für Spenden in Höhe von insgesamt mehr als 3.000 Euro für die Ausbildungswerkstatt im Handwerksbildungszentrum Minden bedankt.

Wie von den Ausbildern Ralph Hoppmann und Hartmut Schulze zu erfahren war, sind zu den Ausbildungsstandards wie beispielsweise Messwellen- und Steuerungstechnik die Themen Photovoltaik, Stromspeicher und Energiemanagement wichtig geworden. Um dem überbetriebli-

chen Ausbildungsbedarf gerecht zu werden, wurde für die Azubis der ersten beiden Ausbildungsjahre bereits eine dritte Werkstatt eingerichtet.

Wie André Laabs und Katharina Wille von Hager und Philipp Heidemann von EFG deutlich machten, besteht bei bei-

den Herstellern ein besonderes Interesse, Bildungszentren zu unterstützen. Der stellvertretende Obermeister Rolf Eggesieker und Lehrlingswart André Kutsche freuen sich erst einmal über die neue Hauptverteilung wie auch eine Wallbox für das Laden von E-Autos als Ausbildungsmaterialien.





Die Lehrwerkstatt in Bünde bildete den Rahmen, in dem langjährige Meister des Tischlerhandwerks im Kreis Herford geehrt worden sind. Das Bild zeigt (v. l.) Wilhelm Sundermeier (Goldener Meisterbrief), Heiko Bahls (Obermeister-Team, Silberner Meisterbrief), Hans-Wilhelm Schnee (Diamantener Meisterbrief), Frank Landwehrmann (Silberner Meisterbrief), Helmut Weißphal (Diamantener Meisterbrief), Matthias Hempelmann (Obermeister-Team), Friedhelm Stuke (Diamantener Meisterbrief), Udo Knake (Obermeister-Team) und Werner Knake (Diamantener Meisterbrief).

## Jubiläumsfeier für insgesamt sieben Tischlermeister

**Bünde.** 340 Jahre auf einen Streich: Eine ganz besondere Jubiläumsfeier fand in der innungseigenen Lehrwerkstatt der Tischler-Innung Herford in Bünde statt. Gleich vier Tischlermeister mit Hans-Wilhelm Schnee (Bünde), Friedhelm Stuke (Hiddenhausen), Werner Knake und Helmut Weißphal (beide Herford) erhielten die Diamantenen Meisterbriefe, nachdem sie vor über 60 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt hatten. Außerdem wurden Wilhelm Sundermeier (Bünde) mit dem Goldenen Meisterbrief für 50 Jahre sowie Heiko Bahls (Bad Oeynhausen) und Frank Landwehrmann (Herford) mit dem Silbernen Meisterbrief für 25 Jahre geehrt.

**M**atthias Hempelmann, der die Veranstaltung mit seinen beiden Obermeister-Kollegen Udo Knake und Heiko Bahls organisiert hatte, ordnete die jeweiligen Zeitspannen ein: „Vor 60 Jahren war die Berliner Mauer kurz zuvor gebaut worden, vor 50 Jahren konnte sich niemand vorstellen, dass sie zeitnah fällt und vor 25 Jahren gehörte sie schon längst der

Vergangenheit an.“

Schon im Jahr 2021 sollte Hans-Wilhelm Schnee aus Bünde im Rahmen des traditionellen Grünkohlessens der Tischler-Innung Herford eigentlich den Diamanten Meisterbrief erhalten. Aufgrund der Pandemie musste diese Veranstaltung jedoch kurzfristig abgesagt werden. Nach erfolgreicher Meisterprüfung

1961 übernahm Schnee acht Jahre später die Tischlerei seines Schwiegervaters und weitete die Produktion auf das Kunststofffenster und Türen aus.

Unter seinen beiden Söhnen Thorsten und Lars, die das Unternehmen 2006 übernahmen, ist mittlerweile die Umstellung vom Hersteller mit eigener Montage zum Bauelemente-Fachhändler und Montagefachbetrieb geglückt. Bis zum Eintritt ins Rentenalter war Hans-Wilhelm Schnee zudem als Schöffe am Arbeitsgericht in Herford tätig.

Ein Jahr nach Schnee durfte sich auch Friedhelm Stuke Tischlermeister nennen. Er arbeitete nach seiner Ausbildung im elterlichen Betrieb weiter und besuchte, wie in

jenen Jahren üblich, in Abendlehrgängen die Meisterschule. Nach erfolgreicher Prüfung 1962 war er zunächst in verschiedenen Firmen als Meister tätig und gründete drei Jahre später seine eigene Firma.

Schon kurz danach erfolgte der Umzug von Stuke Möbeltelle in ein neu erbautes Firmengebäude im Gewerbegebiet Hiddenhausen. 1989 trat sein Sohn Axel in den Betrieb ein, in dem zur Zeit 19 Mitarbeiter, darunter ein Auszubildender, tätig sind. Und die nächste Generation ist auch schon in den Startlöchern...

Eine gute Ausbildung liegt Helmut Weißphal aus Herford, der ebenfalls den Diamantenen Meisterbrief erhielt, noch heute am Herzen. In seinen



## Eiserner Meisterbrief für Helmut Thüne

**Kirchlengern.** Für Helmut Thüne, seit vielen Jahren Ehrenobermeister der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford, war es wieder ein besonderer Tag: Im Kompetenz-Zentrum des heimischen Friseurhandwerks in Kirchlengern wurde er mit dem Eisernen Meisterbrief geehrt – überreicht wurde ihm die Urkunde vom Handwerkskammerpräsidenten und Innungsmitglied Peter Eul sowie Ehrenobermeister Olaf Kraußlach und Obermeister Olaf Hölling.

Helmut Thüne, der seine Meisterprüfung in Lübeck abgelegt hat, war von 1984 bis 1999 Obermeister der damaligen Friseur-Innung Herford. Für sein Handwerk ehrenamtlich engagiert, hatte sich der Jubilar aber bereits vor 60 Jah-

ren im Fachbeirat der Innung. Eine Zeit lang hatte er auch das Amt des Sozialwarts inne und sich somit der Betreuung hilfsbedürftiger Handwerkskollegen gewidmet. Nicht zuletzt bei der Kreishandwerkerschaft wirkte er ehrenamtlich mit – am Anfang der 90er-Jahre wurde er zum stellvertretenden Kreishandwerksmeister gewählt. Dieses Amt füllte er bis zum Jahre 2003 mit seiner Geradlinigkeit und seinem Optimismus beispielgebend aus.

Wie Ehrenobermeister Olaf Kraußlach in seiner Laudatio betonte, ist der Jubilar schon früh ein Vorbild für viele Kollegen gewesen. So war Olaf Kraußlach selbst mal Kunde bei Helmut Thüne. Der Jubilar galt als sehr erfolgreich als



*Im Rahmen einer Innungsversammlung ehrten Handwerkskammerpräsident Peter Eul (2. v. r.), Ehrenobermeister Olaf Kraußlach (l.) und Obermeister Olaf Hölling (r.) den langjährigen Ehrenobermeister Helmut Thüne (2. v. l.) mit dem Eisernen Meisterbrief.*  
Foto: Christian Weber

Damenfriseur. Und er führte seinen Salon anders als die meisten seiner Handwerkskollegen. So hatten alle Fri-

seurplätze Namen wie beispielsweise „Berlin“ und andere Großstädte, wie Kraußlach betonte.

fast 50 Berufsjahren als selbstständiger Tischlermeister wurden über 60 Lehrlinge erfolgreich ausgebildet.

Kurz nach seiner Gesellenprüfung wechselte Weißphal 1958 zunächst in den Kleinstbetrieb seines Vaters Johann. 1963 gründete der gebürtige Herforder als frischgebackener Meister einen eigenen Betrieb an der Engerstraße, sechs Jahre später zog die Firma in die neu gebaute Werkstatt im Hasenbrink ein. Seit 2014 führt Thorsten Meise, der bei Weißphal in die Lehre gegangen war, den Betrieb mit neun Gesellen und drei Auszubildenden ganz im Sinne des Gründers weiter.

„Herfords Möbel- und Innungsgeschichte ist eng mit dem Namen Knake verbunden“, sagte Ehren-Obermeister Adolf Jürdens aus Vlotho bereits vor zehn Jahren in

seiner Laudatio zum Goldenen Meisterjubiläum. Werner Knakes gleichnamige Möbelfabrik wurde 1914 am heutigen Standort an der Salzuffer Straße gegründet. Nach erfolgreichen Prüfungen im Gepäck, erst zum Techniker und kurz danach 1962 zum Tischlermeister, trat der gebürtige Herforder in dritter Generation in die väterliche Firma, damals noch Knake & Delius, ein. Ab 1970 führte er den Betrieb mit Schwerpunkt Zulieferer für die Küchenmöbelindustrie, zunächst in Alleinregie und später gemeinsam mit seinem Sohn Udo Knake, erfolgreich weiter.

Die Vorstandstätigkeit von Werner Knake begann in der Tischler-Innung Herford bereits 1976, zunächst als stellvertretender Kassenführer und Sachverständiger für Serienmöbelbetriebe. Von 1985 bis Ende 2011, also mehr als

ein Vierteljahrhundert, war er stellvertretender Obermeister und in den Führungsgremien der Kreishandwerkerschaft und Innungskrankenkasse aktiv.

Viele Jahre zeitgleich mit Knake war auch Wilhelm Sundermeier aus Bünde, der in der Feierstunde coronabedingt verspätet den Goldenen Meisterbrief für 50 Jahre überreicht bekam, im Vorstand der Tischler-Innung Herford im Einsatz. Nach dem Studium der Innenarchitektur legte Sundermeier Anfang der 70er-Jahre auch die Meisterprüfung erfolgreich ab. Neben seiner über 37-jährigen Tätigkeit als Sachverständiger für Tischlerarbeiten war er von 1987 bis 2015 in verschiedenen Positionen, unter anderem als stellvertretener Lehrlingswart, stellvertretener Meisterbeisitzer im Gesellen- und Zwischenprüfungsausschuss und Kassen-

führer für die Tischler-Innung ehrenamtlich tätig. Auch nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand unterstützt und berät Wilhelm Sundermeier Ausbildungsmeister Heiko Bahls weiterhin tatkräftig bei den Umbau- und Ausbaumaßnahmen der Lehrwerkstatt.

„Als aktive Tischlermeister müsst ihr die Bilderrahmen natürlich noch selbst bauen“, schmunzelte Matthias Hempelmann bei der Übergabe der Silbernen Meisterbriefe. Heiko Bahls, der neben seiner Tätigkeit als Werkstatteleiter in Bünde noch die Tischlerei Teredo in Löhne für Kleinaufträge und Sonderanfertigungen betreibt, legte seine Prüfung 1997 vor der Handwerkskammer in Arnberg ab. Im gleichen Jahr wurde Frank Landwehrmann von Schwagmeier Möbeldesign (Herford) in Münster ebenfalls zum Tischlermeister ernannt.

## Ehren-Meisterbrief für Wilhelm Möllering

**Rahden.** Einen Ehren-Meisterbrief als Jubiläumsurkunde für eine vor 70 Jahren bestandene Meisterprüfung zu überreichen, ist selbst für einen Ehren-Kreishandwerksmeister wie Karl Kühn mit jahrzehntelanger ehrenamtlicher Erfahrung eine nicht alltägliche Begebenheit. Umso mehr freute Kühn sich, dem Schmiedemeister Wilhelm Möllering den Ehren-Meisterbrief überreichen zu können. Zumal er selbst den 96-jährigen Jubilar seit seiner Jugend kennt und mit dessen Tochter und Schwiegersohn im Posaunenchor spielt. Und so leitete denn auch ein Ständchen des Posaunenchores die Feierstunde in Rahden ein.

Das Berufsleben des in Preußisch Oldendorf-Hedem geborenen Jubilars war vielleicht nicht immer nur erfreulich, aber auf jeden Fall ereignisreich: Es begann mit der 1941 begonnenen Lehre im elterlichen Betrieb. Sein Vater hoffte, dem Sohn eine Teilnahme am Zweiten Weltkrieg ersparen zu können. Doch nach zwei Jahren und vier



Vor 70 Jahren hat Wilhelm Möllering (Mitte) seine Prüfung zum Schmiedemeister abgelegt. Dafür wurde er mit dem Ehren-Meisterbrief geehrt – vom Ehren-Kreishandwerksmeister Karl Kühn (2. v. l.). Der Jubilar feierte das Jubiläum im kleinen Kreis, zu dem selbstredend seine Tochter Annegret Horst, deren Ehemann Hubert Horst (r.) wie auch Enkel Sebastian Horst (l.) gehörten.

Foto: Christian Weber

Monaten hatte Wilhelm Möllering die Gesellenprüfung abzulegen und sich danach beim Reichsarbeitsdienst einzufinden und weitere drei Monate später zum Wehrdienst bei den Pionieren anzutreten. Es folgten Fronteinsätze, Verwundung, Gefangennahme durch die Sowjetsoldaten mit zweieinhalb Jahren Zwangsarbeit in einem Torfmoor.

Nach insgesamt viereinhalb Jahren Kriegsgefangenschaft konnte er 1949 in den elter-

lichen Betrieb zurückkehren. Sein Vater war inzwischen schwer erkrankt und verstarb im folgenden Jahr mit nur 60 Jahren. Doch es musste weitergehen: Der Jubilar besuchte noch 1950 einen Schmiedelehrgang und wurde 1951 geprüfter Hufbeschlagschmied. Es folgte im selben Jahr die Meisterprüfung. 1959 schloss sich daran die Prüfung zum Landmaschinen-Mechanikermeister an. Im Laufe der Jahre bildete er 18 Lehrlinge aus.

Dazu gehörte für ihn auch, in der Schmiede-Innung ehrenamtlich aktiv zu werden: Von 1960 an im Prüfungsausschuss und von 1968 als Obermeister – bis zur Fusion zur Innung des Metallhandwerks im Jahre 1972. 1994 übergab er aus gesundheitlichen Erwägungen heraus den damals 114 Jahre bestehenden Betrieb in jüngere Hände: An seinen früheren Lehrling Dirk Selle, der als Metallbaumeister das Traditionsunternehmen mit 13 Mitarbeitern weiterführt.

## Goldener Meisterbrief für Reinhard Hölscher

**Hille/Hüllhorst.** Die Coronapandemie hat einige Abläufe durcheinander gebracht – und so war es erst rund 600 Tage später als einst vorgesehen möglich, Reinhard Hölscher aus Hüllhorst im Rahmen der Senioren-Adventsfeier der Bäcker-Innung in Hille-Unterlütbe den Goldenen Meisterbrief zu überreichen. Und dies tat der amtierende Obermeister Arno Simon dann auch sehr gern.

Der Jubilar wurde im November 1947 geboren und hat von 1962 bis 1965 sein Handwerk in der Bäckerei Spilker gelernt. In dem Unternehmen blieb er noch bis zum Jahresende 1977 – zunächst als Geselle und später als Bäckermeister. Denn bereits 1971 hatte er seine Meisterprüfung vor der Handwerks-

kammer Bielefeld abgelegt. Sein Jugendtraum war, selbst einmal eine Bäckerei zu besitzen. Und diese Gelegenheit bot sich auch: Im Jahr 1978 machte sich Reinhard Hölscher selbstständig mit der Übernahme der Bäckerei Wetzke in Lübbecke-Gehlenbeck. Später kam noch ein Backshop in der Fleischerei Wölfling in Lübbecke dazu wie auch ein Lebensmittelgeschäft in Hüllhorst-Oberbauer-schaft.

Die Selbstständigkeit mit der Bäckerei in Gehlenbeck endete 2013. Aber ganz in den Ruhestand gewechselt ist der Jubilar seither immer noch nicht: Mit seiner Frau und seiner Tochter sowie zwei Mitarbeiterinnen betreibt er noch die Cafeteria im Wittekind-Gymnasium.



Verspätet – aber von besten Wünschen für die weitere Zukunft begleitet – konnte Reinhard Hölscher (l.) den Goldenen Meisterbrief vom amtierenden Obermeister Arno Simon entgegennehmen.



# Friseure „Vorbild im Ehrenamt“

**Herford.** Die heimischen „Barber Angels Chapter OWL“ mit Friseurmeister Uwe Kennemund als „Centurio“ sind für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Herford ausgezeichnet worden. In einer Feierstunde im Ratssaal am bundesweiten „Tag des Ehrenamts“, 5. Dezember, überreichte Bürgermeister Tim Kähler ihnen die Urkunde „Vorbild im Ehrenamt“ für ihren Einsatz bei Bedürftigen und Obdachlosen in Herford.

**M**it Schere und Kamm zaubern sie den Menschen ein Lächeln ins Gesicht und schenken ihnen ein Stück Normalität: Die Barber Angels schneiden kostenlos die Haare und Bärte von Bedürftigen und Obdachlosen in Herford. Regelmäßig kommen die Herforder Friseur Uwe Kennemund, Susanne Fischer-Riepe, Tanjana Worgull und Volker Haimann zu diesem Zweck an ihren freien Tagen zum Herforder Mittagstisch – wo sie inzwischen auch freudig erwartet werden.

Beim Herforder Mittagstisch erreichen die Barber Angels die hilfsbedürftigen Menschen direkt. „Bedürftige und Obdachlose können sich einen Besuch beim Friseur meistens nicht mehr leisten“, ist von Uwe Kennemund zu erfahren. Gleichwohl gehören auch bei den mittellosen Menschen gut geschnittene Haare und ein gestutzter Bart zum Wohlfühlen in der eigenen Haut einfach dazu.

Die Barber Angels sind in zahlreichen Ländern Europas aktiv und seit einigen Jahren auch in Herford ehrenamtlich tätig. Alles begann mit einem Fernsehbericht über frierende ob-



Friseurmeister Uwe Kennemund (l.), Tanjana Worgull (2. v. l.), Susanne Fischer-Riepe und Alex Voß (r.) nahmen für die Barber Angels Chapter OWL die Urkunde „Vorbild im Ehrenamt“ im Rathaus der Stadt Herford im Rahmen einer Feierstunde von Bürgermeister Tim Kähler (Mitte) entgegen.  
Foto: Christian Weber

dachlose Menschen, der bei Friseurmeister Claus Niedermayer das Bedürfnis weckte, solchen mittellosen Menschen zu helfen. Mit befreundeten Kollegen entwickelte er daraufhin das Konzept der Barber Angels und gründete mit Gleichgesinnten im November 2016 den karitativ tätigen Verein Barber Angels Brotherhood e. V.

Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, Obdachlosen und bedürftigen Menschen Friseurdienstleistungen kostenlos zur Verfügung zu stellen. So sind mittlerweile deutschlandweit sowie in Österreich, Spanien, Norwegen wie auch in den Niederlanden und der Schweiz mehr als 400 Vereinsmitglieder einmal im Monat in ihrer Freizeit unterwegs, um mit Schere und Kamm ehrenamtlich aktiv zu werden. Dabei wird auf ein einheitliches Erscheinungsbild Wert gelegt. Die „Angel Uniform“ ist den „Kutten“ von Motorradklubs nachempfunden und verfügt

ebenfalls über aufgenähte Vereinsembleme. Die „Kutte“ steigert als Markenzeichen den Wiedererkennungswert und ist oftmals auch der Einstieg in Gespräche.

Dank der Unterstützung durch Sponsoren können die „Engel mit Scheren“ ihren Gästen nach dem Waschen, Haarschnitt oder Barttrimmen ein kleines „Carepaket“ mit Pflegeprodukten wie Shampoo, Kamm, Bürste und Spiegel als

Geschenk mitgeben. Dabei erleben die heimischen Barber Angels häufig, dass sich bedürftige Menschen nach der kostenlosen „Behandlung“ wieder an ihr einstiges Selbstbewusstsein erinnern, daraus wieder mehr Selbstwertgefühl entwickeln und auch den Mut fassen, sich auf Bewerbungsgespräche einzulassen, um wieder eine Arbeitsstelle zu finden und aus ihrer Bedürftigkeit mit eigener Kraft herauszukommen.

**Unsere professionellen Hochdruckreiniger: unschlagbar vielseitig!**

Kärcher - Competence Partner

**Julmi**  
weil der Gartenprof. in Dir

**KÄRCHER**  
makes a difference

Werner Julmi GmbH • Hauptsitz – Holtrup  
Eschweg 11 • 32457 Porta Westfalica  
**Tel.: 05731 / 76420** [www.julmi-garten.de](http://www.julmi-garten.de)

## Diamantener Meisterbrief für Heinrich Lückemeier

**Hille/Minden.** In der Bäckerei Wittekindsland ist es eine Tradition, ehrende Meisterbriefe im Rahmen der Senioren-Adventsfeier durchzuführen. Wie in den vergangenen Jahren fand diese auch im vorigen Jahr wieder in Hille-Unterlütbe statt. Und so war es auch für den amtierenden Obermeister Arno Simon eine gern übernommene Aufgabe, dem Jubilar Heinrich Lückemeier aus Minden den Diamantenen Meisterbrief zu überreichen.

Heinrich Lückemeier ist im März 1940 geboren und kam somit 1954 im Alter von 14 Jahren in die Lehre bei Bäckermeister Fritz Hochstein in Minden. Nach seiner Gesellenprüfung 1957 blieb er dort noch bis 1958 tätig. Dann wechselte er in die Bäckerei seiner Eltern in Minden-Haddenhausen, um sie als seinen



*Eine große Anerkennung für seine Lebensleistung als Handwerksmeister erfuhr Heinrich Lückemeier (r.) im Rahmen der Senioren-Adventsfeier der Bäcker-Innung Wittekindsland. Der amtierende Obermeister Arno Simon überreichte dem Jubilar den Diamantenen Meisterbrief.*

eigenen Betrieb weiterzuführen. Hierfür stellte er zunächst einen Bäckermeister ein.

Das Ziel des heutigen Jubilars war aber von vorneherein, selbst Bäckermeister zu

werden. Dafür besuchte mit dem Fahrrad zwei- bis dreimal die Woche als Vorbereitung auf die Meisterprüfung die Abendschule in Minden. 1962 legte er vor der Handwerkskammer in Bielefeld seine Meisterprüfung ab. Mit 22 Jahren war Heinrich Lückemeier damals der jüngste Bäckermeister im Kreis Minden – und vermutlich auch weit darüber hinaus.

Mit dem Meisterbrief in der Hand und einem eigenen Betrieb, der den Lebensunterhalt sicherte, konnte auch an eine Familiengründung gedacht werden – und er heiratete seine Luise. Mit ihr führte er von 1963 erfolgreich die Bäckerei Lückemeier bis ins Jahr 2008 weiter. Seitdem leben sie im wohlverdienten Ruhestand und widmen ihre Zeit gerne ihren Kindern und Enkelkindern.

## Diamantener Meisterbrief für Adolf Berens

**Espelkamp.** Es heißt ja oft, dass ein Bäckermeister nur erfolgreich ist, wenn seine Frau sich ums Geschäft kümmert. Adolf Berens konnte sich dann wohl doppelt glücklich schätzen, denn seine Frau Liesel Berens unterstützte ihn nicht nur im Geschäft, sondern war als Bäckermeisterin auch fachlich eine große Hilfe. Kürzlich konnte der 85-Jährige in Espelkamp-Fiestel seinen Diamantenen Meisterbrief entgegennehmen. Auf seinen Wunsch hin hatten Ehrenobermeister Hermann Oltersdorf und der amtierende Obermeister Arno Simon auch den Diamantenen Meisterbrief für Liesel Berens mitgebracht, die leider 2021 kurz vor der ursprünglich damals geplanten Übergabe verstorben ist.

Adolf Berens hatte seine Liesel auf der Meisterschule in Olpe kennengelernt. Sie war die einzige Frau unter 44 Schülern und die erste angehende Bäckermeisterin in Olpe. Adolf und Liesel Berens legten beide am 12. Dezember 1961 vor der Handwerkskammer Arnsberg ihre Meisterprüfung ab. Danach ging der heutige Jubilar zurück nach Köln, wo er seit 1955 in mehreren Betrieben gearbeitet hatte, nachdem er in seinem Geburtsort Volkarsen (Hessen) von 1952 an sein Handwerk erlernt hatte.

Für Liesel gings zurück nach Espelkamp in den elterlichen Betrieb „Bäckerei Fritz Schrimper“, um ihren erkrankten Vater abzulösen. Im Jahr 1967 trat auch Adolf Berens als Schwiegersohn in die Bäckerei ein. Ein Jahr später konnten sich die jungen Eheleute über die Geburt ihres Sohnes Dirk freuen, der ebenfalls das Bäcker- und Konditorenhandwerk erlernte und 1992



*Adolf Berens (2. v. r.) freut sich über den Diamantenen Meisterbrief. Den der verstorbenen Liesel Berens hält Sohn Dirk Berens in den Händen. Überreicht wurden die Urkunden von Arno Simon (r.) und Hermann Oltersdorf (l.).*

in Olpe seine Meisterprüfung ablegte. Da die Bäckerei nach mehr als 120 Jahren im Familienbesitz aufgegeben werden musste, ist er inzwischen im Schuldienst tätig geworden.

in Olpe seine Meisterprüfung ablegte. Da die Bäckerei nach mehr als 120 Jahren im Familienbesitz aufgegeben werden musste, ist er inzwischen im Schuldienst tätig geworden.





Foto: Studio Harmony/Shutterstock.com

## Schallschutz für Klimaanlage

Für den Schallschutz für Klimaanlage ist die von der VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik aktualisierte Richtlinie VDI 2081 Blatt 1 „Raumluftechnik; Geräuscherzeugung und Lärminderung“ erschienen.

**R**aumluftechnische Anlagen (RLT-Anlagen) können im Betrieb sehr laute Geräusche erzeugen, vor allem durch die Ventilatoren. Schallschutz ist daher unerlässlich. Eine nach den anerkannten Regeln der Technik errichtete RLT-Anlage trägt zwar auch selbst zur Geräuschkürzung bei, in der Regel muss diese aber noch durch weitere Maßnahmen wie Schalldämpfer oder eine schalldämmende Ummantelung verbessert werden. Die erforderlichen Schallschutzmaßnahmen müssen bereits bei der Planung des Gebäudes berücksichtigt werden, da sie nachträglich kaum oder nur mit großem Aufwand realisiert werden können.

Die Richtlinienreihe VDI 2081 vermittelt die gesammelten Erfahrungen für den Schallschutz bei RLT-Anlagen und führt als Regel der Technik zu

praxisgerechten Problemlösungen. VDI 2081 Blatt 1 gilt für alle RLT-Anlagen, die der Lüftung oder Klimatisierung von Aufenthalts- und Arbeitsräumen dienen.

Zielgruppen sind vor allem Planer, Komponentenhersteller, Anlagenerrichter, bauausführende Unternehmen, Eigentümer und Betreiber.

Herausgeber der VDI 2081 Blatt 1 ist die VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik

(GBG). Die Richtlinie ist im April 2022 erschienen und ersetzt die Ausgabe von März 2019. Sie kann für 245,10 EUR beim Beuth Verlag (Tel.: +49 30 2601-2260) bestellt werden. Darüber hinaus sind Onlinebestellungen unter [www.vdi.de/2081-1](http://www.vdi.de/2081-1) oder [www.beuth.de](http://www.beuth.de) möglich. VDI-Mitglieder erhalten zehn Prozent Preisvorteil auf alle VDI-Richtlinien. VDI-Richtlinien können in vielen öffentlichen Ausgestellen kostenfrei eingesehen werden.

## Termine für Schulungen

des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

Innung Herford

AU-Schulungstermine:

27. und 28. Januar 2023

17. und 18. Februar 2023

17. und 18. März 2023

12. und 13. Mai 2023

16. und 17. Juni 2023

18. und 19. August 2023

20. und 21. Oktober 2023

26. und 27. Januar 2024

(Weitere Termine auf Anfrage)

Ansprechpartnerin

Birgit Kleine  
Tel. 05741/30187-402  
[b.kleine@kh-witt.de](mailto:b.kleine@kh-witt.de)

**SIE DREHSELN, BOHREN, MALERN, SCHRAUBEN, SCHLEIFEN, MESSEN, LACKIEREN, BACKEN, BLONDIEREN, PLANEN, FEILEN, BAUEN, HÄMMERN, DEKORIEREN UND ZEMENTIEREN.**

**SIE SIND DAS HANDWERK. UND WIR VERSICHERN SIE.**

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere Onlinefiliale, unsere kostenlose Servicehotline 0800 455 1111 und unter [www.ikk-classic.de](http://www.ikk-classic.de)

**ikk**classic

## Lehrgänge der Handwerks- Service GmbH

Die Handwerks-Service GmbH bietet momentan folgende Fortbildungslehrgänge beim Handwerksbildungszentrum Minden an:

### Ausbilder- Eignungsprüfung (AdA) (ersetzt Teil 4)

20.02. – 03.03.2023  
100 U-Std. in Vollzeit  
495 €

07.08. – 18.08.2023  
100 U-Std. in Vollzeit  
495 Euro

06.11. – 15.11.2023  
60 U-Std. in Vollzeit  
(Crashkurs)  
450 Euro

### Gepr. Fachmann/-frau für kfm. Betriebsführung (Hwo) (ersetzt Teil 3)

ca. 05.09.2023 – 22.06.2024,  
320 U-Std. in Teilzeit  
1.395 Euro

Info und Anmeldung unter:  
Tel. 05 71 / 97 38 89 - 80  
info@handwerks-service.org

[www.hws-minden.de](http://www.hws-minden.de)

## Lebenserwartung von Männern:

# Wer früh vorsorgt, ist länger fit

Die Zahlen sind eindeutig: Trotz seit Jahrzehnten steigender Lebenserwartung sterben Männer immer noch deutlich früher als Frauen – ein Grund hierfür ist vor allem der vorherrschende Lebensstil. Vorsorgeuntersuchungen sind deshalb gerade für Männer besonders wichtig.

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts hat sich die Lebenserwartung neugeborener Jungen und Mädchen in Deutschland verdoppelt. Gründe hierfür sind unter anderem die Fortschritte in der Medizin, aber auch mehr Prävention und die deutlich verbesserte Therapie von klassischen Altersleiden und die allgemeine Verbesserung der gesamten Lebensumstände.

Allerdings gibt es bei den Geschlechtern einen gravierenden Unterschied: Männer leben durchschnittlich fünf Jahre kürzer als Frauen. Und das gilt nicht nur für Deutschland, sondern auch für die meisten Länder auf der Welt. Und: Mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 78,6 Jahren haben die deutschen Männer die geringste Lebenserwartung in Westeuropa, 28 Prozent sterben sogar vor dem 70. Lebensjahr.

### Unterschiede im Lebensstil eine Ursache

Rein biologisch lässt sich dieser Unterschied nicht erklären. Entscheidend sind vielmehr die Unterschiede im Lebensstil und in den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Männern und Frauen.

„Männer wollen nun einmal als das starke Geschlecht gelten und verdrängen Krankheiten und negative Gefühle oft mit Arbeit, Alkohol, Rauchen, exzessivem Sport oder Glücksspiel“, erklärt Dirk Langert von der IKK classic. „Psychische und physische Erkrankungen bleiben dadurch häufig unerkannt, was letztendlich natürlich eine entsprechende Auswirkung auf die Lebenserwartung hat“.

So leiden Männer beispielsweise fast doppelt so häufig an Erkrankungen des Herzkreislauf-Systems, psychischen Störungen wie Depressionen, Lungen-, Magen- oder Darmkrebs. Und sie erleiden sogar dreimal häufiger als Frauen einen Herzinfarkt.

### Check-up verdeutlicht körperlichen Zustand

„Die IKK bietet ihren Versicherten deshalb zahlreiche Vorsorgeuntersuchungen an, mit deren Hilfe solchen Erkrankungen vorgebeugt werden kann“, so Langert. Dazu gehört vor allem der Gesundheits-Check-up, der einen guten allgemeinen Überblick über den derzeitigen körperlichen Zustand gibt. Er kann zwischen dem 18. und 35. Lebensjahr einmalig und ab dem 35. jedes dritte Jahr in Anspruch genommen werden.

Mehr zu den Vorsorgeuntersuchungen der IKK classic lässt sich im Internet finden unter: [ikk-classic.de/gesundheits-checkup](http://ikk-classic.de/gesundheits-checkup).



Dirk Langert rät insbesondere Männern, die Vorsorgeuntersuchungen zu nutzen, die von der IKK classic angeboten werden.



# Termine für Schulungen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

## Innung Minden-Lübbecke

**AU-Schulungstermine:**

- 13. Februar 2023 (Otto)
- 14. Februar 2023 (Diesel)
  
- 21. März 2023 (Otto)
- 22. März 2023 (Diesel)
  
- 09. Mai 2023 (Otto)
- 10. Mai 2023 (Diesel)
  
- 31. Mai 2023 (Otto)
- 01. Juni 2023 (Diesel)

- 28. August 2023 (Otto)
- 09. August 2023 (Diesel)

- 17. Oktober 2023 (Otto)
- 18. Oktober 2023 (Diesel)

- 15. November 2023 (Otto)
- 06. November 2023 (Diesel)

- 12. Dezember 2023 (Otto)
- 03. Dezember 2023 (Diesel)

**Wichtiger Hinweis:**

**Da alle Schulungen am 1. Tag mit den**

**„Gesetzlichen Neuerungen“ beginnen, müssen die Teilnehmer der Dieselschulungen b, c und b/c auch an diesem Tag in der Zeit von 8 bis ca. 11 Uhr anwesend sein.**

**Schulungstermine Abgasuntersuchung an Krafträdern (AUK)**

- 09. Februar 2023
- 02. November 2023

**Schulung zur Berechtigung von Gasanlagenprüfungen (GAP)**

(gleichzeitig GAP und GSP-Wiederholungstermine)

- 27. Februar 2023
- 27. November 2023

Weitere auf Anfrage

**Gassystemeinbauprüfung (GSP)**

inkl. GAP (4-tägig)  
viertägige Einbauschulung  
Auf Anfrage

**Klimaanlagen – Sachkunde-Schulung**

- 28. Februar 2023
  - 29. November 2023
- Weitere auf Anfrage

**Airbag und Gurtstraffer – Sachkunde-Schulung**

Auf Anfrage

**Fachkundige Person (FHV) für HV – eigensichere Systeme – Qualifizierung Stufe S2**

Grundlagenseminar zur Qualifizierung Stufe S2 für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit dem Schwerpunkt Arbeiten an HV-eigensiche-

ren Fahrzeugen nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr.5.1.4 i.V.m. Anhang 8

- 22. – 23. Februar 2023
- 19. – 20. April 2023
- 27. – 28. Juni 2023
- 18. – 19. September 2023
- 20. – 21. Dezember 2023

**Fachkundige Person für Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Systemen Qualifizierung Stufe S3**

Aufbauseminar zur Qualifizierung für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit den Schwerpunkten Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen sowie Arbeiten unter Spannung und in HV-Energiespeichern nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.5 in Verbindung mit Anhang 9 sowie Kapitel V Nr. 3.3; Stand: 4/2012.

- 07. – 09. März 2023
- 20. – 22. September 2023

**Für alle Schulungen gilt aufgrund der aktuellen Lage:**

**Alle Termine ohne Gewähr!**

**Ansprechpartnerin**

**Sabine Daginnus**

s.daginnus@kh-witt.de  
Tel. 057 41 / 3 01 87 - 4 08





Leistungsplus für  
Innungsmitglieder:  
**50.000 €**  
bei Unfalltod

# Gibt Ihrem Betrieb Sicherheit: unsere Inhaber-Ausfallversicherung.

Ihnen als Inhaber eines Betriebes ist klar: Wenn Sie ausfallen, ist Ihr Betrieb schnell in seiner Existenz bedroht. Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie sich gegen den eigenen unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall ab und können so die finanziellen Einbußen einer Arbeitsunfähigkeit auffangen. Informieren lohnt sich.



**Bezirksdirektion**  
**Stefan Czopp & Partner**  
Im Bramschenkamp 34  
32049 Herford  
Telefon 05221 779407  
stefan.czopp@  
signal-iduna.net



**Generalagentur**  
**Andreas Klusmann**  
Rote Mühle 19  
32312 Lübbecke  
Telefon 05741 316063  
andreas.klussmann@  
signal-iduna.net



**Bezirksdirektion**  
**Finkler & Kollegen**  
Museumsplatz 7  
32257 Bünde  
Telefon 05223 7940600  
david.finkler@  
signal-iduna.net



**Generalagentur**  
**Andreas Schiermeier**  
Museumsplatz 7  
32257 Bünde  
Telefon 05223 7940600  
andreas.schiermeier@  
signal-iduna.net



**Hauptagentur**  
**Volker Herrmann**  
Enger Straße 65  
32257 Bünde  
Telefon 05223 179595  
volker.herrmann@  
signal-iduna.net



**Hauptagentur**  
**Bodo Haack**  
Giselaweg 6  
32429 Minden  
Telefon 0571 9740097  
bodo.haack@  
signal-iduna.net



**Hauptagentur**  
**Pietro Nicola Comodari**  
Sandkuhle 9  
32469 Petershagen  
Telefon 05704 9587585  
pietro-nicola.comodari@  
signal-iduna.net